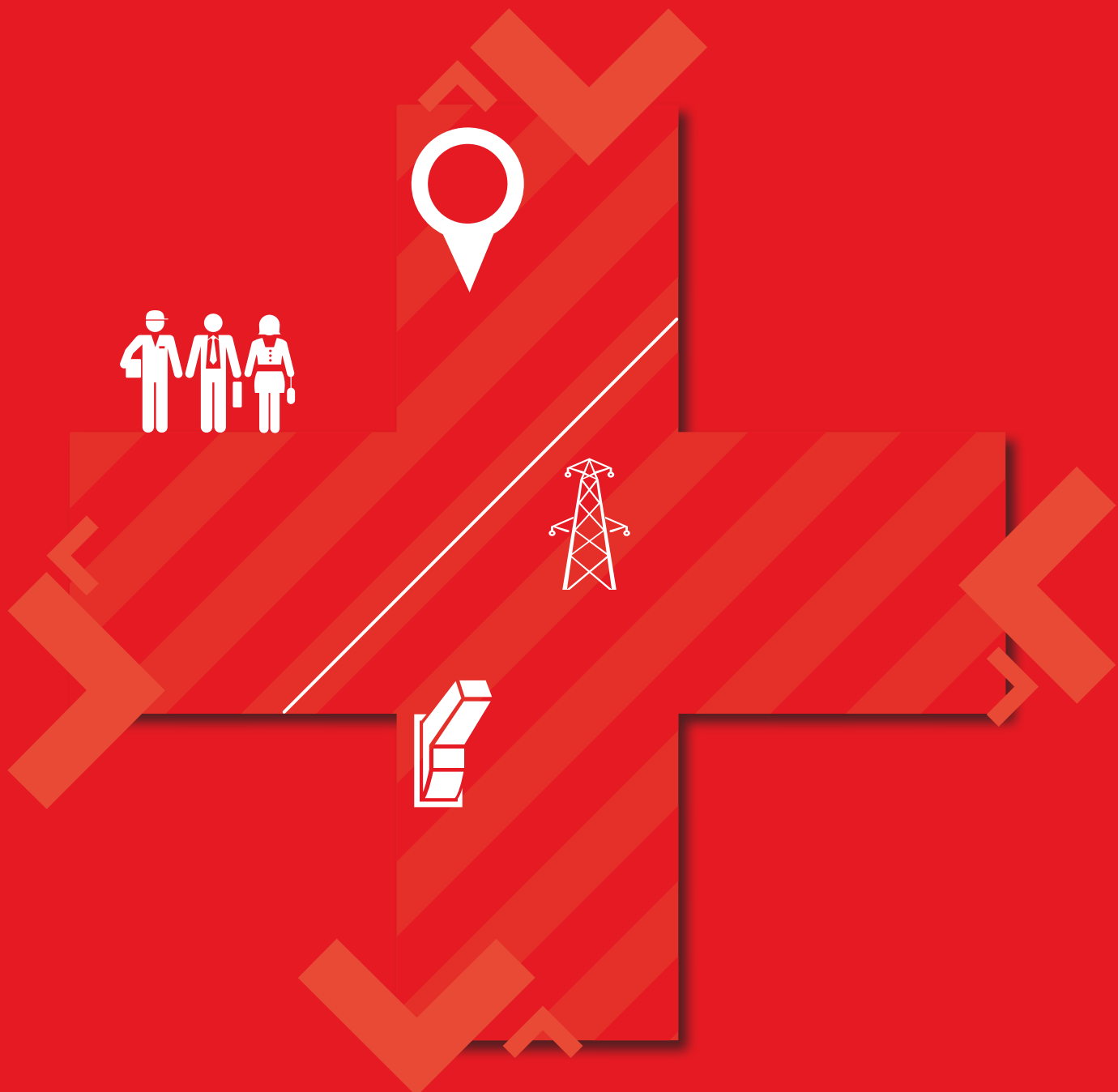


Geschäftsbericht 2013



Wir transportieren Strom.

Unverzichtbar für die Schweiz.

Unersetzlich für Europa.

Antriebskraft und Lebensqualität
für Millionen von Menschen.

Heute und morgen.

Inhalt

Auf einen Blick

- 4 Zahlen zum Schweizer Übertragungsnetz 2013

Vorwort

- 6 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO

8 Jahresrückblick 2013

14 Die Energiezukunft kennt keine Grenzen

26 Finanzbericht 2013

90 Corporate Governance Bericht



7 Swissgrid Standorte

in den verschiedenen
Regionen der Schweiz



400 Mitarbeitende

im Einsatz für eine
sichere Stromversorgung

6700 km
Länge des Schweizer Übertragungsnetzes



12 000 Strommasten

in der Schweiz



140 Schaltanlagen

für die Transformation des Stroms in
untere Netzebenen



Auf einen Blick

Mit Energie in die Zukunft

«Wir transportieren Strom. Unverzichtbar für die Schweiz. Unersetzlich für Europa. Antriebskraft und Lebensqualität für Millionen von Menschen. Heute und morgen.»

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft. Sie verantwortet als Eigentümerin den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Zur Aufgabe von Swissgrid gehören auch der umweltverträgliche und effiziente Unterhalt, die Erneuerung und der Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes.

An den Standorten in Frick, Laufenburg und Vevey beschäftigt Swissgrid über 400 qualifizierte Mitarbeitende aus 19 Nationen. Als Mitglied des Verbands der europäischen Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E übernimmt Swissgrid zudem Aufgaben im Bereich der Netzplanung, der Systemführung und der Marktgestaltung im europäischen Stromaustausch.

Per 31. Dezember 2013 wird das gesamte Aktienkapital von Swissgrid von 17 Schweizer Elektrizitätsunternehmen gemeinsam gehalten.

Zahlen zum Schweizer Übertragungsnetz 2013

Transportierte Energie (in GWh)	77 660
Import (in GWh)	29 396
Export (in GWh)	30 712
Netzlänge (in km)	6 700
Unterwerke	132
Anzahl Netzübergänge ins Ausland	40

Finanzinformationen (in Mio. CHF)

Gesamtleistung	887
Beschaffungsaufwand	384,5
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen und Wertminderungen	365,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	137,1
Unternehmensergebnis	50,6
Bilanzsumme	2 677,5
Freier Cashflow	-341,7



A



Pierre-Alain Graf
CEO (links)

Adrian Bult
Verwaltungsratspräsident

Für eine sichere Energieversorgung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Das schweizerische Stromsystem steht vor dem grössten Umbruch seit Jahrzehnten: Der Bund will mit seiner Energiestrategie die Emissionen nachhaltig senken und den Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen massgeblich steigern. Auch die Europäische Union hat in diesem Zusammenhang deutliche Ziele gesetzt. Die fundamentalen Veränderungen des Stromsystems erfordern entschiedenes Handeln.

Swissgrid verfolgt diese Entwicklungen genau und hat 2013 die Strategie angepasst. Es gilt, den Netzbetrieb zu modernisieren und die Erneuerung der Netze zügig voranzutreiben. Wir sind ebenso überzeugt, dass der Strommarkt weiterentwickelt werden muss. Swissgrid leistet hier einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der Energiezukunft der Schweiz und Europas.

Märkte aktiv mitgestalten

Die Teilnahme an den europäischen Strom- und Regenergiemärkten ist eine wichtige Voraussetzung für eine sichere und effiziente Stromversorgung der Schweiz. Seit 2009 hat Swissgrid den Regenergiemarkt kontinuierlich ausgebaut. 2011 wurde der Schweizer Markt für Primärregelleistung französischer Kraftwerke geöffnet. Im Folgejahr ging Swissgrid eine Kooperation mit den deutschen Netzbetreibern ein. Und im Juli 2013 folgte die Zusammenarbeit mit der österreichischen APG. Damit wurden neue, attraktive Vermarktungskanäle für die Regenergie aus den Wasserkraftwerken unseres Landes erschlossen.

Im November 2013 handelte Swissgrid mit der europäischen Strombörse EPEX SPOT eine Vereinbarung aus. Damit wird die Grundlage für die Marktkoppelung und die volle Integration der Schweiz in den harmonisierten europäischen Strommarkt geschaffen.

Bei der Planung des Netzes im europäischen Kontext engagiert sich Swissgrid im Verband der europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E). Seit 2013 ist Swissgrid im Vorstand vertreten. Dank diesem Engagement kann sich Swissgrid direkt an der Ausarbeitung der künftigen Regeln für den Netzbetrieb (sog. Network Codes) und der Entwicklung von Plänen für ein sicheres, effizientes und ökonomisches Übertragungsnetz beteiligen.

Es ist möglich, dass sich die Rollen der Netz- und der Marktbetreiber, etwa der Strombörsen, in nächster Zeit annähern und das Energiesystem als integrierte Plattform betreiben. Swissgrid trägt dieser potenziellen Entwicklung Rechnung durch eine enge Abstimmung von Netz, Betrieb und Markt.

Flexibilitätsmarkt – eine Lösung für den zukünftigen Markt

Erneuerbare Energien unterliegen grossen Angebotschwankungen, die im Stromsystem ausgeglichen werden müssen. Mit zahlreichen Speicherseen und -kraftwerken verfügt die Schweiz schon heute über die flexiblen Kraftwerkskapazitäten. Zum Ausgleich von kurzfristigen Schwankungen braucht das System

jedoch weitere flexible Energieleistungen, die bei Bedarf zu- oder abgeschaltet werden können. Das heutige Marktdesign wird diesen Anforderungen nicht gerecht. Swissgrid treibt deshalb die Entwicklung eines Flexibilitätsmarktes voran und skizziert die erforderlichen Marktvoraussetzungen.

Das Interesse bei unseren europäischen Partnern an diesen Entwicklungen ist gross. In einem zukunftsgerichteten Flexibilitätsmarkt übernehmen die Lieferanten von erneuerbaren Energien die Kosten, die aus der Voraussage- und Lieferunsicherheit entstehen. Dies wiederum kommt den Akteuren zugute, welche die Flexibilität gewährleisten, beispielsweise den Betreibern von Wasserkraftwerken. Es entsteht ein Markt, der neben Erzeugungskapazitäten auch die Flexibilität als Leistung honoriert.

Swissgrid nachhaltig stärken

Swissgrid hat im ersten Jahr als Eigentümerin des Schweizer Übertragungsnetzes Effizienzsteigerungen erzielt. Zudem wurden – wo es die langwierigen Bewilligungsverfahren bei Netzprojekten zulassen – Investitionen in die Netz- und Versorgungssicherheit geleistet.

Bei der Ausgestaltung des künftigen Stromnetzes (Netzraum 2035, Netz 2025) stimmt sich Swissgrid mit allen Akteuren eng ab. Dieses soll die bereits heute bestehenden Engpässe beseitigen, den anstehenden Erneuerungsbedarf aufzeigen und die Umsetzung der Energiestrategie des Bundes unterstützen.

Für die Bewirtschaftung aller Netzanlagen hat Swissgrid vier Regionalstützpunkte aufgebaut und ist so seit Anfang Juli 2013 in allen Landesteilen präsent. Die Stützpunkte in Castione TI, Landquart GR, Ostermündigen BE und Uznach SG ermöglichen zusammen mit den Standorten Laufenburg AG, Frick AG und Vevey VD ein lückenloses regionales Anlagenmanagement.

2013 wurde die Wartung und Instandhaltung der Netze und Anlagen zum ersten Mal gesamtschweizerisch ausgeschrieben. Ab 2015 werden diese Arbeiten neu standardisiert erfolgen, was zu Kosteneinsparungen führen wird.

Betrieb, Unterhalt und Erneuerung des Stromnetzes tangieren auch die Umwelt. Unser Umweltmanagementsystem wurde im Dezember 2013 nach eingehender Überprüfung gemäss ISO 14001 zertifiziert. Damit haben wir eine solide Basis gelegt, um die Auswirkungen auf die Umwelt konsequent zu überwachen und allfällige negative Einflüsse zu reduzieren.

Swissgrid hat die Unternehmensstrategie und die Organisationsstruktur angepasst, um sich noch besser auf die künftigen Herausforderungen auszurichten, die Kompetenzen weiterzuentwickeln und die Effizienz zu steigern. Mit der neuen Organisation bündeln wir die Marktaktivitäten in der Geschäftseinheit «Market Operations» sowie die Netz- und Betriebsaktivitäten bei «Grid Operations».

Im Zusammenhang mit der Netzübernahme erneuerte Swissgrid die Kapitalgrundlage und platzierte im Berichtsjahr Anleihen von insgesamt 700 Mio. CHF am Kapitalmarkt. Diese werden von der ZKB mit «AA stabil» und von UBS und Credit Suisse mit «Low AA stabil» bewertet. Mit dem Erlös wurden Aktionärsdarlehen, die mit der Netzübernahme zusammenhängen, refinanziert und ein Teil der SDL-Rückabwicklung finanziert. Der Erfolg dieser Platzierung bestätigt, dass Swissgrid bei den Investoren grösstes Vertrauen genießt.

Erfolg ist das Ergebnis einer Kombination von ehrgeizigen Zielen und einem ausserordentlichen Engagement. Als nationale Netzgesellschaft ist Swissgrid Teil eines Gesamtsystems. Deshalb engagieren wir uns unter anderem bei den Netzbauprojekten für einen offenen Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen und den Behörden. Bei der Netzplanung arbeiten wir partnerschaftlich mit den Verteilnetz- und Kraftwerksbetreibern zusammen. Nur gemeinsam mit dem Bund, der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und unseren Partnern in der Wertschöpfung werden wir zukunftsfähige Lösungen für die anstehenden Herausforderungen in der Energiebranche finden.

Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danken wir allen Mitarbeitenden und Partnern herzlich, die das Erreichte möglich gemacht haben!

Adrian Bult
Verwaltungsratspräsident

Pierre-Alain Graf
CEO



Jahresrückblick 2013



Jahresrückblick 2013

Swissgrid setzt alles daran, die Energiestrategie der Schweiz durch ein sicheres, bedarfsgerechtes und modernes Netz zu unterstützen. Höchste Priorität hat dabei in jeder Situation die Stabilität des Übertragungsnetzes.

Wir optimieren den Betrieb und steigern die Effizienz

Swissgrid investierte 2013 gezielt in die Netz- und Versorgungssicherheit. Mit dem Erfolg, dass sehr wenige Energieunterbrüche bei Endkunden zu verzeichnen waren, die auf Vorkommnisse im Übertragungsnetz zurückgeführt werden müssen. Durch kontinuierliche Prozessoptimierungen konnten zentrale Betriebsabläufe, beispielsweise bei der Abwicklung der Systemdienstleistung, weiter gestrafft und dadurch die Kosten gesenkt werden.

Des Weiteren wurden die am 31. Dezember 2014 auslaufenden bestehenden Verträge für die Instandhaltung von Trassen und Unterwerken der Netzebene 1 ausgeschrieben. Swissgrid schrieb deren Erneuerung erstmals nach den GATT/WTO-Richtlinien und dem Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesens aus. Ende 2013 konnten die Aufträge für die geplante Instandhaltung vergeben werden. Neben dem ökonomischen Aspekt legt Swissgrid besonderen Wert auf die Qualität und die Leistungsfähigkeit der neuen Partner, um auch in Zukunft den gesetzlichen Auftrag der Versorgungssicherheit optimal zu erfüllen.

Wir sichern das Übertragungsnetz professionell und zuverlässig

Gegen Jahresende führte Swissgrid eine gross angelegte dreitägige Krisenübung durch. Diese wurde von Experten

des Bundes und der Kantone beobachtet. Im Verlauf der Übung wurde der gesamte Betrieb des Übertragungsnetzes an einen anderen Swissgrid Standort verlegt. Involviert waren sämtliche für einen reibungslosen Betrieb notwendigen Funktionen. Beobachter und Teilnehmende beurteilen die Übung als vollen Erfolg.

In Zusammenarbeit mit dem italienischen Netzbetreiber führte Swissgrid erfolgreich einen Netzwiederaufbau-test durch. Rund 1000 Kilometer Leitungen wurden vom schweizerischen Unterwerk Lavorgo in vier Schritten erfolgreich unter Spannung gesetzt und anschliessend wieder mit dem europäischen Verbundnetz gekoppelt.

Um für den Notfall gerüstet zu sein, erhielten die Mitarbeitenden von Swissgrid Control eine einheitliche Krisenausbildung. Sie simulierten kritische Netzsituationen und den Netzwiederaufbau nach einem Blackout. Zusätzlich begann Swissgrid, die Ausbildung der Operateure um eine Lizenzierungsprüfung zu ergänzen und damit qualitativ aufzuwerten.

Für maximale Versorgungssicherheit blicken wir auch über die Landesgrenzen

Swissgrid engagiert sich auf europäischer Ebene für die Sicherheitszusammenarbeit und die effiziente Nutzung der Transportkapazitäten, beispielsweise bei der Einführung eines gemeinsamen Engpassmanagements. Damit stehen jederzeit aktualisierte Modelle zur Verfügung, um beispielsweise die Netzsicherheit und Kapazitätsfreigabe an den Markt zu bestimmen.



«Die Versorgungssicherheit steht für uns an erster Stelle.»

Yves Zumwald, Leiter Grid Operations



«Im Interesse
der Schweiz

beteiligen wir uns mass-
geblich an der Gestal-
tung des Stromsystems
in Europa.»

Dr. Jörg Spicker, Leiter Market Operations

Als Koordinationscenter Süd nimmt Swissgrid eine verantwortungsvolle Führungsfunktion bei der Bewältigung grösserer und damit bedrohlicher Frequenzabweichungen im europäischen Übertragungsnetz wahr. In Zusammenarbeit mit Amprion und weiteren Übertragungsnetzbetreibern koordiniert und ergreift Swissgrid Massnahmen, um Instabilitäten im europäischen Stromnetz zu eliminieren.

Wir führen einen engagierten Dialog zu Netzbauprojekten

Swissgrid intensivierte 2013 den Kontakt mit Gemeinden, Behörden, Betroffenen und weiteren Interessierten. Im Frühsommer 2013 wurden die interessierte Bevölkerung und Medien in Bözberg über den Leitungsausbau Beznau-Birr mit der Teilverkabelung «Riniken» informiert. Dabei stand nicht nur das Projekt, sondern auch die Erdverkabelung im Höchstspannungsnetz im Fokus. Weitere Informationsveranstaltungen fanden in Niederwil (Projekt Niederwil-Obfelden) und in Schwanden (Netzanschluss Pumpspeicherkraftwerk Linth-Limmern) statt.

2013 weihte Swissgrid gemeinsam mit den Behörden und der Bevölkerung die neue 220-Kilovolt-Schaltanlage in Bickigen ein. Über 150 Gäste besuchten den Anlass und besichtigten das Unterwerk. Vertreter von Swissgrid sowie der Gemeinden Laufenburg und Kaisten setzten am 11. November 2013 den Spatenstich zur Erneuerung der 220-Kilovolt-Schaltanlage Laufenburg. Die bald 60-jährige Freiluftschaltanlage wird bis Ende 2016 durch eine kompakte, gasisolierte Schaltanlage ersetzt.

Als Eigentümerin trägt Swissgrid die Verantwortung für den sicheren, zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb des Schweizer Übertragungsnetzes – heute und morgen. Dazu setzt sich Swissgrid kontinuierlich und intensiv mit den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen auseinander.

Wir vertreten aktiv die Interessen der Schweiz

Swissgrid trägt aktiv zu einem wettbewerbsfähigen Strommarkt in der Schweiz bei und unterstützt markt-basierte Verfahren unter Berücksichtigung der System-

sicherheit. Dabei wurden neue Wege beschritten und innovative Konzepte getestet, beispielsweise die Steuerung der Nachfrage bei Abnehmern in Industrie, Gewerbe und Privathaushalten.

Das Engagement zielte auch im vergangenen Jahr darauf ab, den raschen Wandel im europäischen Stromsystem im Interesse der Schweiz nachhaltig mitzugestalten. Die erneuerbaren Energien verändern die Grundlagen im bisherigen Marktmodell und stellen die Netzbetreiber europaweit vor grosse Herausforderungen. Die Schweiz will einen wichtigen Beitrag zur Integration dieser erneuerbaren Energien in das Stromnetz leisten.

Die Positionierung und Flexibilität des Schweizer Kraftwerk-parks im europäischen Markt rückte deshalb im Jahresverlauf stärker in den Fokus. Eine aktive Rolle der Schweiz bei der Bestimmung europäischer Standards und Marktregeln ist essenziell. Swissgrid wirkt deshalb als Vorstandsmitglied des Verbands europäischer Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E bei der Entwicklung der Network Codes an vorderster Front mit.

Wir fördern Innovationen für eine sichere Stromversorgung in der Schweiz und Europa

Die grenzüberschreitende Vermarktung und Beschaffung von Primärregelleistung (Leistung zur Beibehaltung einer stabilen Netzfrequenz) zwischen der Schweiz und ausländischen Regelzonen ist für Swissgrid und die Schweizer Strombranche ein grosser Erfolg. Im Juli 2013 setzte Swissgrid mit dem österreichischen Übertragungsnetzbetreiber APG ein neuartiges Konzept um: Die beiden

Kostendeckende Einspeisevergütung: Ungebremste Nachfrage

Swissgrid wickelt ausserhalb ihres Kerngeschäftes im Auftrag des Bundes die Anträge zur kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) ab. 2013 gingen weitere 10606 Anträge zur kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) ein. Seit der Einführung der KEV im Jahr 2009 wurden damit insgesamt über 43 200 Projekte angemeldet. Ende 2013 waren total 6727 KEV-Anlagen in Betrieb, die im vergangenen Jahr 1389 GWh Strom erzeugten. Wegen der gesetzlich vorgegebenen finanziellen Begrenzung der KEV hat sich die Situation auf der Warteliste weiter verschärft; Ende 2013 standen über 32300 Projekte auf der Liste. Das Parlament beschloss 2013 eine Revision des Energiegesetzes, womit die finanziellen Mittel für die KEV erhöht werden. Zudem haben Betreiber von neuen, kleineren Photovoltaik-Anlagen ab 2014 die Wahl, anstatt der KEV eine Einmalvergütung zu beziehen. Diese Massnahmen dürften sich positiv auf die Warteliste auswirken.

Märkte sammeln die Angebote aus ihrer Regelzone und übermitteln diese an die von Swissgrid betriebene Ausgleichsstelle. Dort werden die erfolgreichen Angebote für beide Regelzonen bestimmt. Die ENTSO-E anerkennt dieses Modell, das erstmals in Europa umgesetzt wurde, als Referenzlösung für vergleichbare Zukunftsprojekte.

2013 hat Swissgrid die Vorbereitungen zur Kopplung mit den benachbarten Strommärkten wesentlich vorangetrieben mit dem Ziel, Ende 2014 kupplungsfähig zu sein. Die Energielieferungen und grenzüberschreitenden Transportkapazitäten werden dabei nicht mehr separat, sondern gemeinsam vergeben. Damit soll die Bewirtschaftung künftig effizienter gestaltet und die Schweiz besser in den europäischen Strombinnenmarkt eingebunden werden. Für die flexible Schweizer Wasserkraft ergeben sich so optimalere Vermarktungsmöglichkeiten.

Swissgrid gestaltet die Liberalisierung im Strommarkt aktiv mit und ermöglicht auch kleinen Marktteilnehmern, sich am Regelenenergiemarkt zu beteiligen. Kleine Verbraucher und Produzenten aus fremden Bilanzgruppen haben neu die Möglichkeit, sich zu einem Regelpool zusammenzuschliessen. Dies wurde im letzten Jahr erstmals von einem branchenfremden Unternehmen genutzt.

Ein offener Markt ist eine grosse Chance für die Schweiz

Im Juni 2013 lancierte Swissgrid gemeinsam mit der europäischen Strombörse EPEX SPOT eine Plattform für den Handel innerhalb eines Tages (Intraday-Handel). Schweizer Händler haben nun die Möglichkeit, ihre Kraftwerke oder Pumpen direkt auf den Intraday-Märkten Frankreichs und Deutschlands anzubieten. Zusätzlich ermöglichen diese Kooperationen, die Marktkopplung auch beim Stromhandel für den nächsten Tag (Day-ahead-Markt) voranzutreiben.

Ausblick

Die Strategie von Swissgrid zielt auf das optimale Zusammenspiel von Systembetrieb, Strommarkt und Übertragungsnetz. Nur in enger Abstimmung von betrieblichen Massnahmen, Marktregeln und dem Ausbau der Netze können nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der neuen Energiepolitik gefunden werden.

Netz, Betrieb und Markt optimal orchestrieren

Der Anteil der erneuerbaren Energien wächst. Die Stromflüsse werden damit volatiler und die Dynamik des Strommarktes nimmt zu. Der heutige Systembetrieb muss deshalb weiterentwickelt werden. Die schnelle Reaktionsfähigkeit erfordert einen höheren Automatisierungsgrad mit ganz neuen Ansätzen im Risikomanagement. Trotzdem bleibt der Mensch in diesem komplexen System der wichtigste Akteur. Swissgrid bereitet die Mitarbeitenden mit neuen Schulungskonzepten und dem Einsatz von Simulatoren auf diese steigenden Anforderungen vor.

Aber auch die Marktmechanismen müssen weiterentwickelt werden. Die marktorientierte Integration erneuerbarer Energien, die engere Kopplung mit den europäischen Strommärkten und die Ausweitung der Beschaffung von Systemdienstleistungen stehen im Vordergrund. Netzseitig besteht Erneuerungs- und Ausbaubedarf. Swissgrid plant

diese Investitionen auf der Grundlage einer umfassenden Netzzustandsanalyse und auf der Basis von energiepolitischen Szenarien, die bis ins Jahr 2035 reichen. Über die Annahmen und das resultierende Netz 2025 wird Swissgrid einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen führen.

Ein führender europäischer Netzbetreiber sein

Im Interesse der Schweizer Bevölkerung und der Schweizer Volkswirtschaft will sich Swissgrid hinsichtlich Qualität und Effizienz zu einem führenden europäischen Netzbetreiber entwickeln. Mit der strategischen Fokussierung auf die Dimensionen Netz, Betrieb und Markt ist Swissgrid für die bevorstehenden Herausforderungen gerüstet. Um Wirkung zu entfalten, müssen Strategien jedoch erfolgreich umgesetzt werden. Dafür braucht es engagierte und qualifizierte Mitarbeitende, eine ausgeprägte Zielorientierung und nicht zuletzt eine gute Zusammenarbeit mit der Schweizer Strombranche und den europäischen Partnern. Jahr für Jahr investiert Swissgrid daher nicht nur in den Ausbau und die Erneuerung der Netze, sondern auch in die ständige Verbesserung ihrer Fähigkeiten, in die Optimierung von Prozessen und Informationssystemen, in die Kompetenzen der Mitarbeitenden und in neue innovative Verfahren.




«Ein führender Netzbetreiber in Europa für die Schweiz – diese Vision ist unser täglicher Antrieb.»

Rainer Mühlberger, Leiter Strategy & Development

Die Energiezukunft



kennt keine Grenzen



Die Schweiz hat eines der sichersten Stromnetze in Europa. Strom steht heute jederzeit und praktisch überall zur Verfügung. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Doch was für uns gilt, ist andernorts noch keine Selbstverständlichkeit. Versorgungssicherheit heisst je nach Blickwinkel etwas völlig anderes. Dies zeigen die vier Kurzporträts von ausländischen Swissgrid Mitarbeitenden auf den nachfolgenden Seiten.

Die Energiezukunft hat begonnen. Sie bietet viele Chancen, aber auch grosse Herausforderungen. Swissgrid packt sie an, zusammen mit über 400 Mitarbeitenden aus 19 Nationen.

BOSNIEN

BRASILIEN

CHINA

DEUTSCHLAND

FRANKREICH

GRIECHENLAND

IRAN

ITALIEN

MAROKKO

MEXIKO

NIEDERLANDE

ÖSTERREICH

POLEN

PORTUGAL

SCHWEIZ

SLOWAKEI

TUNESIEN

TÜRKEI

UKRAINE

Strom – jederzeit und überall

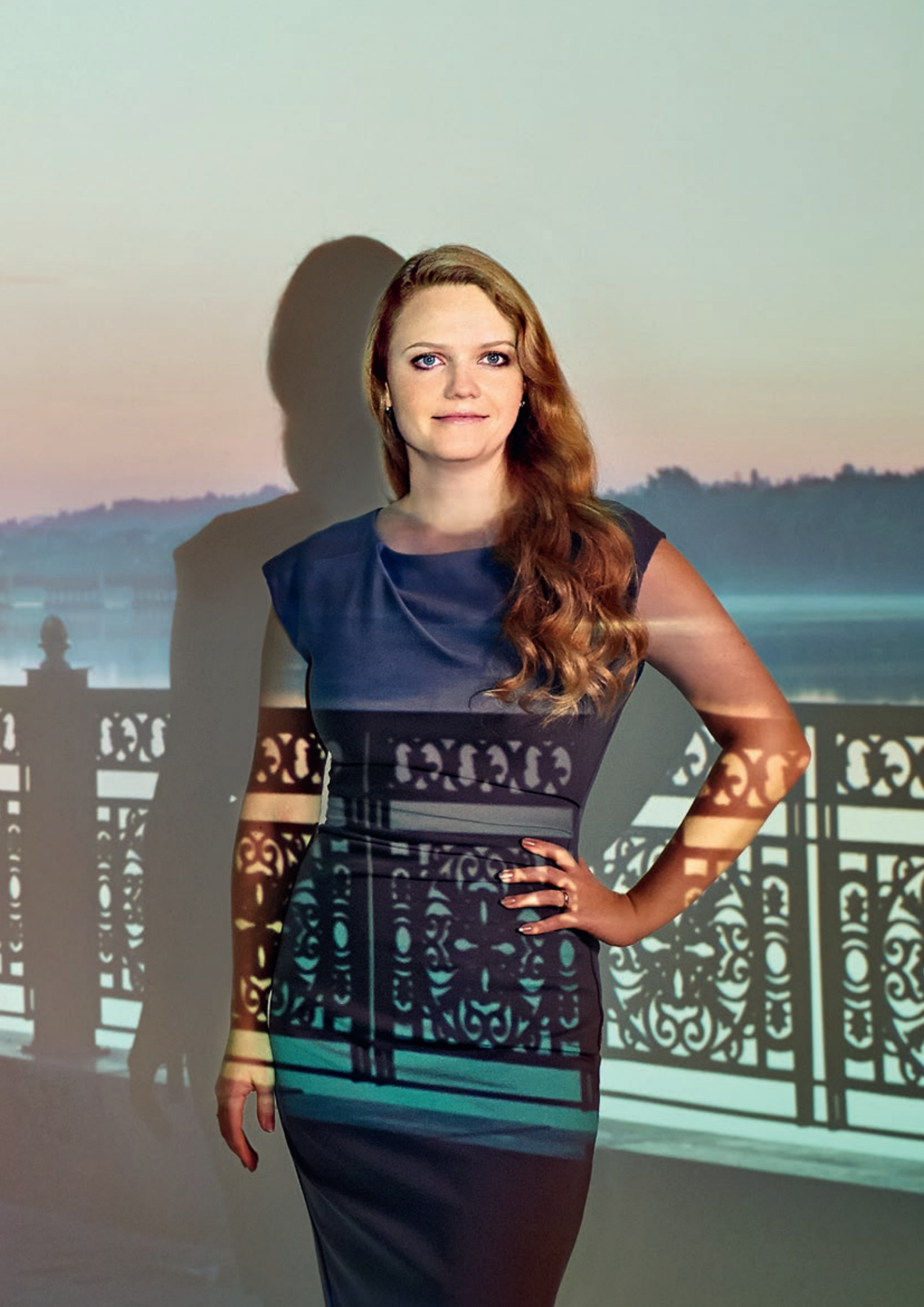
Für mich bedeutet Versorgungssicherheit, dass der Strom jederzeit und überall verfügbar ist. Darüber nachzudenken, wird überflüssig. Das ist in meiner Heimat, der Ukraine, noch ganz anders. Es gibt immer wieder Stromunterbrüche. Doch die Menschen dort sind darauf vorbereitet. Sie reagieren deshalb viel gelassener als wir in der Schweiz. Ich bin stolz, dass ich bei Swissgrid mit meinem Engagement dazu beitragen kann, dass es auch in Zukunft keine Stromunterbrüche geben wird.

Mir gefällt unsere Hauptstadt Kiew sehr gut. Sie hat eine lange Geschichte. Davon zeugen die vielen wunderschönen Kirchen, Klöster und Kulturdenkmäler. Kiew ist mit mehr als 2,8 Millionen Einwohnern sehr dicht besiedelt. Trotzdem gibt es mitten im Zentrum zahlreiche Parks und grüne Boulevards.

Sicherheit und Stabilität sind zwei Vorzüge, die ich an der Schweiz schätze. Oftmals habe ich aber auch den Eindruck, dass es viele Regelungen und Vorschriften gibt. Freunden aus der Heimat zeige ich den Zürichsee, dort gefällt es mir sehr gut.

Lyubov Schulz, Ukraine







Ein störungsfreies und stabiles Netz

Die grösste Herausforderung ist es, saubere, sichere und günstige Energie aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen. Wind- und Solar-energie haben in den letzten zehn Jahren bereits stark zugelegt. Aber die Integration ins System bleibt ein Problem. Hier kann die Schweiz mit ihren grossen Pumpspeicherwerken in Europa eine wichtige Rolle spielen.

Versorgungssicherheit bedeutet für mich, ein störungsfreies und stabiles Netz zu betreiben. Denn das Leben, wie wir es kennen, ist eng verknüpft mit der zuverlässigen Verfügbarkeit von Energie. Im Iran, wo ich herkomme, gelten für den Netzbetrieb dieselben Sicherheitskriterien wie in der Schweiz. Dass ich bei Swissgrid täglich helfen kann, diesen hohen Standard in der Schweiz sicherzustellen, macht mir grosse Freude.

Meine Heimat ist ein Land mit grosser kultureller und geographischer Vielfalt und einer mehr als 3000-jährigen Kulturgeschichte. Dort wäre es völlig undenkbar und würde als respektlos gelten, eine ältere Person oder gar seinen Chef zu duzen. Hierzulande ist das ganz anders.

Meinen iranischen Freunden zeige ich Gruyères mit der mittelalterlichen Altstadt. Und weil ich Fondue über alles liebe, lade ich sie selbstverständlich auch zum Fondueessen ein. An der Schweiz schätze ich die direkte Demokratie, die stabile Wirtschaft, die schönen Landschaften und die Lebensqualität. Am meisten imponiert mir die schweizerische Pünktlichkeit.

Ali Ahmadi Khatir, Iran







Eine nachhaltige und saubere Energieversorgung für alle

Versorgungssicherheit bedeutet für mich, den Computer und das Licht anschalten zu können, wann und wo immer ich will. In diesem Punkt ist es in Hongkong, wo ich herkomme, genauso versorgungssicher wie in der Schweiz. Aber der Strommarkt ist noch nicht landesweit liberalisiert, weder in Hongkong noch in China. An meinem Job fasziniert mich, dass ich die nächsten Schritte zur vollständigen Liberalisierung des Strommarktes in der Schweiz begleiten kann.

Die Energiezukunft bringt grosse Herausforderungen. Für uns in Europa ist die Integration der erneuerbaren Energien in den Elektrizitätsmarkt das wichtigste Thema. Aber weltweit geht es um etwas anderes: die nachhaltige und saubere Energieversorgung für alle.

Hier in der Schweiz geniesse ich die schöne Landschaft, die Wanderwege und natürlich die Berge. Besonders schätze ich das Bewusstsein der Menschen für die Umwelt sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt des Landes.

Yee Shan Cherry Yuen, Hongkong



Versorgungssicherheit zu garantieren, ist anspruchsvoll

In Mexiko, wo ich herkomme, ist der Energiemarkt noch nicht liberalisiert. Auch die erneuerbaren Energien spielen noch keine so grosse Rolle wie in Europa. Das Betreiben des Netzes ist einfacher. Die Versorgungssicherheit zu garantieren, ist allerdings eine grosse Herausforderung. Denn nur schon Mexiko-Stadt hat neun Millionen Einwohner. Zwar ist die Schweiz überschaubarer, doch herausfordernd ist die Gewährleistung der Versorgungssicherheit allemal. Und das reizt mich an meiner Arbeit bei Swissgrid.

Die unterschiedlichen Stadtviertel der Hauptstadt faszinieren mich immer wieder: «Polanco» mit den hohen und modernen Gebäuden der internationalen Konzerne, «La Condesa» mit seinen unzähligen Cafés oder «El Zócalo» mit der ältesten und grössten Kathedrale des amerikanischen Kontinentes.

In der Schweiz schätze ich das Verkehrssystem und die Pünktlichkeit im öffentlichen Verkehr. Hier brauche ich nur 20 Minuten zur Arbeit, in Mexiko waren es eineinhalb Stunden. Und natürlich die Sicherheit. Wenn mich Freunde aus der Heimat besuchen, zeige ich ihnen die Berge, vor allem die Gegend um den Grimsel- und den Furkapass, die atemberaubende Natur und die Kraftwerke in der Region.

Arturo Vivas, Mexiko









Wir gestalten die Energiezukunft mit

Versorgungssicherheit hat viele Facetten. In der Schweiz und im Ausland. Sicherheit und Stabilität der Stromversorgung sowie die zuverlässige Verfügbarkeit von Strom sind wichtige Aspekte. Auch die Integration der erneuerbaren Energien muss gelingen. Die nachhaltige und saubere Energieversorgung für alle bleibt die grösste Herausforderung. Wir gestalten die Energiezukunft mit, zusammen mit über 400 Kolleginnen und Kollegen bei Swissgrid.

50,6

2677,5

Finanzbericht 2013



Inhalt

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

- 30 Finanzkommentar
- 34 Erfolgsrechnung
- 35 Bilanz
- 36 Geldflussrechnung
- 37 Entwicklung des Eigenkapitals
- 38 Anhang
- 76 Bericht des Wirtschaftsprüfers

Statutarische Jahresrechnung

- 79 Erfolgsrechnung
- 80 Bilanz
- 82 Anhang
- 87 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 88 Bericht der Revisionsstelle

Finanzkommentar

Netzüberführung prägt das Jahresergebnis 2013

Die Überführung des Schweizer Übertragungsnetzes hat das Jahresergebnis 2013 von Swissgrid wesentlich beeinflusst. Die übernommenen Netzgesellschaften wurden per 28. Juni 2013 rückwirkend auf den 3. Januar 2013 mit Swissgrid fusioniert. Die Ertragsbasis konnte damit nachhaltig gesteigert werden. Der Unternehmensgewinn von Swissgrid betrug 50,6 Mio. CHF (Vorjahr 9,8 Mio. CHF).

Im Zuge der Netzüberführung hat Swissgrid ihre Kapitalmarktfähigkeit unter Beweis gestellt und zwei langfristige Anleihen im Gesamtbetrag von 700 Mio. CHF erfolgreich platziert. Auch der durch einen Gerichtsentscheid kurzfristig ausgelöste Finanzbedarf zur Rückzahlung von Tarifeinnahmen für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) konnte am Kapitalmarkt gedeckt werden. Verschiedene Finanzanalysten haben im Jahr 2013 die gute Bonität von Swissgrid mit AA-Ratings unterstrichen.

Beschaffungs- und Betriebsaufwand

Der Beschaffungs- und Betriebsaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 739,3 Mio. CHF (Vorjahr 601,7 Mio. CHF). Davon entfielen 229,7 Mio. CHF auf Vergütungen an Kraftwerke für die Vorhaltung von Regelenergie. Diese Zunahme um 40,8% im Vergleich zum Vorjahr ist die Folge der tiefen Füllstände im Frühjahr 2013 und einer entsprechenden Verknappung des Angebots.

Der Beschaffungsaufwand für die Kompensation der Wirkverluste und für Blindenergie/Spannungshaltung blieb im Vergleich zur Vorperiode kumuliert fast unverändert (-1,2% auf 89,2 Mio. CHF). Im Netzsegment resultierte hingegen mit der Netzüberführung an Swissgrid eine Verlagerung von den Beschaffungs- zu den Betriebskosten: Während die Eigentümer-Abgeltung um 136,5 Mio. CHF auf 8,4 Mio. CHF zurückging, stiegen die Betriebskosten von Swissgrid um 129,4 Mio. CHF auf 246,9 Mio. CHF an. Auch die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen haben mit der Netzüberführung deutlich zugenommen (um 97,8 Mio. CHF auf 115,2 Mio. CHF).

Umsatz und Deckungsdifferenzen

Der Nettoumsatz reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 76,5% auf 178,9 Mio. CHF. Der um einen Drittel tiefere Tarif für allgemeine SDL führte im Vergleich zur Vorperiode zu Mindereinnahmen von 88 Mio. CHF. Daneben sind verschiedene Sonderfaktoren für den gesunkenen Umsatz verantwortlich, namentlich die vom Bundesgericht bzw. von der ElCom angeordnete vollständige Rückabwicklung der in den Jahren 2009 und 2010 an Kraftwerke verrechneten SDL-Restkosten. Der negative Umsatzeffekt betrug 341,5 Mio. CHF.

Des Weiteren mussten auf Verfügung der ElCom die Erlöse aus den Bilanzgruppen-Tarifen und die verrechneten Abgeltungen an die Halter von

langfristigen Lieferverträgen mit dem Ausland vollständig zurückgebucht werden (kumulierter negativer Umsatzeffekt 56,2 Mio. CHF). Schliesslich standen im Gegensatz zum Vorjahr keine Einnahmen aus der Versteigerung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen zur Absenkung der Netzkosten zur Verfügung (Vorjahr 40 Mio. CHF).

Der Umsatzrückgang hat keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis von Swissgrid. Die erwähnten Sachverhalte sind tariflich anrechenbar und werden deshalb in die Deckungsdifferenzen eingerechnet. Gesamthaft resultierten im Berichtsjahr entsprechend deutliche Unterdeckungen – bilanziell Forderungen – in Höhe von 685 Mio. CHF.

EBIT, Finanz- und Unternehmensergebnis

Der EBIT von Swissgrid ist gesetzlich definiert als Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens (Regulated Asset Base/RAB) mit dem Kapitalkostensatz (WACC) zuzüglich Ertragssteuern. Mit 137,1 Mio. CHF lag der EBIT im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahreswert von 13,3 Mio. CHF. Die RAB wurde durch die Überführung des Übertragungsnetzes an Swissgrid drastisch erhöht. Zudem hat auch der latente Steueraufwand von 37,5 Mio. CHF als Folge von Bewertungsunterschieden zwischen Transaktions- und Steuerwerten zum hohen EBIT beigetragen.

Der Finanzaufwand hat im Berichtsjahr aufgrund der überwiegend mit Fremdkapital finanzierten Netzüberführung und der Emission von Anleihen zur Rückzahlung von Aktionärsdarlehen gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen (38,2 Mio. CHF vs. 1,4 Mio. CHF). Das Unternehmensergebnis ist mit 50,6 Mio. CHF dennoch erfreulich ausgefallen (Vorjahr 9,8 Mio. CHF).

Bilanz und Geldflussrechnung

Die Bilanzsumme ist mit der Fusion der übernommenen Netzgesellschaften und durch die hohen Unterdeckungen deutlich angestiegen (+2,227 Mia. CHF auf 2,678 Mia. CHF, bereinigt um treuhänderisch gehaltene Positionen). Die Kapitalstruktur von Swissgrid ist langfristig ausgerichtet (81 % Eigenkapital bzw. langfristiges Fremdkapital) und korreliert mit der Vermögensstruktur (87 % Anlagevermögen).

Aufgrund der SDL-Rückabwicklung und der höheren SDL-Beschaffungskosten entstand im Berichtsjahr ein negativer Cashflow von 258,6 Mio. CHF. Zusammen mit den Investitionen von netto 83,1 Mio. CHF resultierte ein negativer freier Cashflow von 341,7 Mio. CHF, welcher auf dem Kapitalmarkt refinanziert wurde.

Ausblick

Nach dem Übergangsjahr 2013 steht das laufende Jahr im Zeichen der Konsolidierung und Optimierung der Aktivitäten sowie Überführung weiterer Teile des Übertragungsnetzes. Der im Tarif 2014 für Allgemeine Systemdienstleistungen enthaltene Rückabwicklungszuschlag wird zu einem Abbau der Unterdeckung sowie zu einem Geldzufluss führen.

Bei den Investitionen in die Netzinfrastruktur rechnet Swissgrid mit einer deutlichen Steigerung im Vergleich zum ersten Jahr nach der Netzüberführung. Nach dem Entscheid des Bundesgerichts und dem Genehmigungsschreiben der ElCom – beide von Anfang 2014 – kann Swissgrid diese Investitionen teilweise aus den Engpasserlösen 2009 und 2012 finanzieren.

Eine grosse Unsicherheit bildet weiterhin die Bestimmung des definitiven Transaktionswerts für das überführte Übertragungsnetz. Der Zeitpunkt sowie die Höhe der Bewertungsanpassung können aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Luca Baroni
CFO

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2013	2012
Nettoumsatz	5, 6	178,9	759,7
Übriger Betriebsertrag	5, 7	16,1	11,0
Veränderung der Deckungsdifferenzen	5, 16	685,0	-4,6
Aktivierete Eigenleistungen		7,0	4,7
Gesamtleistung		887,0	770,8
Beschaffungsaufwand	5, 6	384,5	620,2
Bruttogewinn		502,5	150,6
Material und Fremdleistungen	8	123,2	33,3
Personalaufwand	9	101,2	70,3
Übriger Betriebsaufwand	10	22,5	13,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		255,6	33,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	84,7	7,8
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	14	30,5	9,6
Wertminderungen	14	3,3	2,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5	137,1	13,3
Finanzertrag	11	2,5	0,2
Finanzaufwand	12	38,2	1,4
Ergebnis vor Steuern		101,4	12,1
Ertragssteuern	13	50,8	2,3
Unternehmensergebnis		50,6	9,8

Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	14	1 691,5	51,0
Immaterielle Anlagen	14	231,7	42,9
Finanzanlagen	15	4,3	0,4
Langfristige Unterdeckungen	16	400,2	77,6
Anlagevermögen		2 327,7	171,9
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	17	294,8	241,7
Kurzfristige Unterdeckungen	16	147,5	-
Vorräte		1,7	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	114,2	174,5
Übrige Forderungen	19	7,9	1,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20	49,8	55,0
Flüssige Mittel		28,7	48,0
Umlaufvermögen		644,6	520,6
Aktiven		2 972,3	692,5

Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2013	31.12.2012
Aktienkapital		271,2	15,0
Kapitalreserven		322,1	1,1
Gewinnreserven		77,8	28,3
Eigenkapital		671,1	44,4
Bedingte Kaufpreisschädigung	22	7,5	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	1 420,8	-
Langfristige Rückstellungen	23	41,0	1,2
Langfristige Überdeckungen	16	26,1	255,2
Langfristiges Fremdkapital		1 487,9	256,4
Treuhänderisch gehaltene Passiven	17	294,8	241,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	243,6	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	80,5	40,5
Übrige Verbindlichkeiten	25	4,5	5,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	168,9	71,2
Kurzfristige Rückstellungen	23	3,5	0,8
Kurzfristige Überdeckungen	16	10,0	32,2
Kurzfristiges Fremdkapital		805,8	391,7
Fremdkapital		2 293,7	648,1
Passiven		2 972,3	692,5

Geldflussrechnung

in Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2013	2012
Unternehmensergebnis		50,6	9,8
Finanzaufwand	12	38,2	1,4
Finanzertrag	11	-2,5	-0,2
Laufende Ertragssteuern	13	13,3	2,3
Abschreibungen	14	114,4	17,4
Wertminderungen	14	3,3	2,4
Verlust aus Abgang Anlagevermögen	14	0,8	-
Veränderung Rückstellungen	23	42,5	0,8
Veränderung Vorräte		0,3	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		64,2	75,7
Veränderung übrige Forderungen		-4,3	0,3
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		5,7	-14,5
Veränderung Deckungsdifferenzen	5, 16	-685,0	4,6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33,6	-12,9
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-0,9	-3,2
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		71,7	11,5
Erhaltene Zinsen		0,1	0,2
Bezahlte Steuern		-4,6	-0,7
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-258,6	94,9
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		-79,8	-15,5
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		40,5	-
Investitionen Sachanlagevermögen netto	14	-39,3	-15,5
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	14	-40,3	-19,0
Investitionen Finanzanlagen		-3,9	-
Devestitionen Finanzanlagen		0,4	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-83,1	-34,5
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		240,0	-28,0
Aufnahme langfristige Anleihen		700,0	-
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-587,1	-
Bezahlte Zinsen		-29,6	-1,0
Bezahlte Dividenden		-0,6	-0,6
Eigenkapitaltransaktionskosten		-0,3	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		322,4	-29,6
Veränderung flüssige Mittel		-19,3	30,8
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		48,0	17,2
Flüssige Mittel am Ende der Periode		28,7	48,0
Veränderung flüssige Mittel		-19,3	30,8

Nicht-liquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge: Die Kaufpreisschädigung für die Übernahme des Übertragungsnetzes erfolgte zu 30% durch Swissgrid Aktien und zu 70% durch Darlehensforderungen abzüglich kurzfristiges, nicht verzinsliches Fremdkapital (vgl. Erläuterung 2).

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2011	15,0	0,6	19,6	35,2
Zuweisung	-	0,5	-0,5	-
Dividendenausschüttung	-	-	-0,6	-0,6
Unternehmensergebnis 2012	-	-	9,8	9,8
Stand 31.12.2012	15,0	1,1	28,3	44,4
Zuweisung	-	0,5	-0,5	-
Dividendenausschüttung	-	-	-0,6	-0,6
Kapitalerhöhungen (abz. Transaktionskosten)	256,2	320,5	-	576,7
Unternehmensergebnis 2013	-	-	50,6	50,6
Stand 31.12.2013	271,2	322,1	77,8	671,1

Das Aktienkapital besteht aus 271 170 385 (Vorjahr 15 000 000) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF.

Per 31. Dezember 2013 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in Höhe von maximal 123 810 064 CHF, eingeteilt in 123 810 064 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF (Vorjahr: kein bedingtes Aktienkapital).

Kapitalerhöhung durch Sacheinlage

Für die Übernahme der Netzgesellschaften per 3. Januar 2013 wurde das Aktienkapital um 250,0 Mio. CHF erhöht. Der Ausgabepreis betrug 558,4 Mio. CHF.

Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital

Per 3. Januar 2013 wurde die Statutenänderung zur Schaffung von bedingtem Aktienkapital in Höhe von 130 Mio. CHF ins Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital wurde zur Ausübung von Wandelrechten geschaffen, welche den Gläubigern von Wandeldarlehen eingeräumt werden. Im Zeitraum vom 25. Oktober bis zum 7. November 2013 wurden aus bedingtem Aktienkapital Kapitalerhöhungen im Nennwert von 6,2 Mio. CHF durchgeführt (sog. Bewertungsanpassung 1). Der Ausgabepreis betrug 18,6 Mio. CHF.

Anhang

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2013 der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Am 3. Januar 2013 hat Swissgrid 17 Netzgesellschaften übernommen und damit fast das gesamte Schweizer Übertragungsnetz in ihr Eigentum gebracht. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist deshalb nur beschränkt aussagekräftig.

Die Rechnungslegungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewendet. Die aufgrund der Netzübernahme hinzugefügten Grundsätze sind in den nachfolgenden Ausführungen enthalten.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

Aktivitäten nach StromVG

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen): Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen

aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen, das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt.

EBIT nach StromVG: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens plus Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) entspricht der durchschnittlichen Rendite von 10-jährigen Bundesobligationen zuzüglich einer risikogerechten Entschädigung von 1,64% für das Jahr 2013 (Vorjahr 1,71%). Der behördlich festgelegte Kapitalkostensatz für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 3,83% (Vorjahr 4,14%).

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die ElCom, welche ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und -ausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte und Dienstbarkeiten: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

Wertminderungen

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

Anlagen im Bau/Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen, die von Swissgrid kontrolliert werden, jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Vorräte

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn letztere tiefer sind.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Anleiensobligationen

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind.

Personalvorsorge

Swissgrid ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entschiede von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Aktionären Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (u.a. Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden

Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Segmentinformation

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

Steuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt die zukünftigen ertragsteuerlichen Auswirkungen.

2. Netzübernahme per 3. Januar 2013

Am 3. Januar 2013 hat Swissgrid 17 Netzgesellschaften übernommen und ist damit Eigentümerin der überwiegenden Mehrheit des Schweizer Übertragungsnetzes geworden. Diese 17 Netzgesellschaften wurden per 28. Juni 2013 rückwirkend auf den 3. Januar 2013 in die Swissgrid fusioniert. Vor der Fusion wurde aus jeder Netzgesellschaft eine sog. Verfahrensgesellschaft abgespalten, in welcher die rechtshängigen Verfahren der ehemaligen Netzgesellschaften weitergeführt werden.

Die Transaktionsstruktur umfasste die Sacheinlage der 17 Netzgesellschaften in die Swissgrid sowie die Sachübernahme von Darlehen, welche die Sacheinlegerinnen den Netzgesellschaften gewährt haben. Als Gegenleistung erhielten die Sacheinlegerinnen sowohl neue Swissgrid Aktien (im Umfang von 30% der eingebrachten Bruttoaktiven der Netzgesellschaften) sowie Darlehensforderungen gegenüber Swissgrid (im Umfang von 70% der eingebrachten Bruttoaktiven der Netzgesellschaften abzüglich des kurzfristigen, nicht verzinslichen Fremdkapitals der Netzgesellschaften).

Der Verwaltungsrat von Swissgrid stellte am 5. Dezember 2013 anlässlich der auf dem Sacheinlagevertrag basierenden Bewertungsanpassung 1 die bedingte Kapitalerhöhung fest (vgl. Ausführungen bei der Entwicklung des Eigenkapitals). Neben dem Aktienkapital erhöhten sich durch die Bewertungsanpassung 1 auch die Darlehensforderungen der Sacheinlegerinnen gegenüber Swissgrid rückwirkend auf den 3. Januar 2013.

Der Transaktionswert ist noch nicht definitiv bestimmt. Er ist u.a. abhängig von der Rechtsprechung der Schweizer Gerichte im Zusammenhang mit den relevanten Verfahren und von vertraglich vereinbarten, möglichen Kaufpreisanpassungen (Bewertungsanpassung 2 laut Sacheinlagevertrag).

Der Wert der durch die Sacheinlage bzw. Sachübernahme in die Swissgrid eingebrachten Aktiven entspricht dem Wert der Gegenleistungen an die Sacheinlegerinnen, wie nachfolgend dargestellt:

Mio. CHF	
Nettoaktiven Netzgesellschaften	761,0
Darlehensforderungen gegenüber den Netzgesellschaften	1 135,0
Total eingebrachte Aktiven	1 896,0
Beteiligungsrechte an Swissgrid (Kapitalerhöhungen) ¹	577,0
Darlehensforderungen gegenüber Swissgrid	1 311,5
Bedingte Entschädigungsforderung gegenüber Swissgrid	7,5
Total Gegenleistung	1 896,0

Die folgenden Aktiven und Passiven wurden per 3. Januar 2013 in der Bilanz erfasst (nach rückwirkender Fusion und nach rückwirkender Bewertungsanpassung 1):

Mio. CHF	Werte per 3.1.2013	davon von Dritten	davon von Nahe- stehenden
Sachanlagen	1 470,1	233,4	1 236,7
Anlagen in Bau	216,3	16,2	200,1
Immaterielle Anlagen	181,8	5,6	176,2
Finanzanlagen	0,4	0,4	-
Unterdeckungen	48,1	15,7	32,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,9	-	3,9
Übrige Forderungen	2,2	0,5	1,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,5	0,1	0,4
Vorräte	2,0	0,2	1,8
Total Aktiven	1 925,3	272,1	1 653,2
Finanzverbindlichkeiten	1 311,5	180,8	1 130,7
Bedingte Kaufpreisentzündigung	7,5	7,5	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,4	1,9	4,5
Übrige Verbindlichkeiten	0,1	0,1	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	22,8	2,5	20,3
Total Passiven	1 348,3	192,8	1 155,5
Kapitalerhöhungen¹	577,0		
Aktienkapital	256,2		
Kapitalreserven	320,8		

¹ Der Betrag der Aktienkapitalerhöhung entspricht dem Wert vor Verbuchung der Eigenkapitaltransaktionskosten (0,3 Mio. CHF) als Reduktion der Kapitalreserven.

3. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengengrundlage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzrechnung» und «Aktivitäten nach StromVG» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

4. Rechtliche Verfahren

Die nachfolgende Aufstellung beinhaltet Verfügungen und Verfahren, bei denen Swissgrid Beschwerdeführerin oder unmittelbar involvierte Partei ist. Gegen diese und andere Verfügungen und Verfahren der ElCom sind verschiedene weitere Beschwerden von Drittparteien bei Gerichten hängig, welche in der Aufstellung nicht aufgeführt sind. Die finanziellen Auswirkungen der Beschwerden von Drittparteien sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

	Verfügungen/Verfahren durch ElCom	Datum	31.12.2013*	31.12.2012*
1	Verfügung Genehmigung SDL-Kosten 2009	14.04.2011	a	g
2	Verfügung Kosten und Tarife 2011 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	11.11.2010	g	e
3	Verfahren Deckungsdifferenzen 2011	05.02.2013	a	b
4	Verfügung Kosten und Tarife 2012 für die Netznutzung Netzebene 1	12.03.2012	h	e
5	Verfahren Deckungsdifferenzen 2012	18.06.2013	a	a
6	Verfahren Deckungsdifferenzen 2013	-	a	a
7	Endverfügung zur Kostentragungspflicht für ITC-Mindererlöse in den Jahren 2010, 2011 und 2012	28.11.2013	h	a

* Mit diesem Buchstaben kann nachfolgend der Stand der rechtlichen Auseinandersetzung abgeleitet werden:

Ziffer	Verfahrensschritte/Instanzenweg
a	Verfahrenseröffnung sistiert oder noch nicht erfolgt
b	Verfahrenseröffnung durch ElCom eingeleitet
c	Prüfbericht zugestellt und rechtliches Gehör im Verfahren wahrgenommen
d	Verfügung ElCom eröffnet
e	Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben
f	Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes gefällt
g	Beschwerde beim Bundesgericht erhoben
h	Verfahren rechtskräftig abgeschlossen

Erläuterungen zu den Verfahren

Zu 1 (2009): Am 6. April 2010 eröffnete die ElCom ein Verfahren zur nachträglichen Genehmigung der Kosten für die Allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL) 2009. In der Verfügung vom 14. April 2011 wurden die SDL-Beschaffungskosten vollständig genehmigt. Betriebskosten in Höhe von 1,2 Mio. CHF wurden hingegen als nicht anrechenbar qualifiziert.

Das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) hat am 9. Mai 2012 entschieden, das Verfahren von Swissgrid und diejenigen der Kraftwerke zu vereinigen und hat die Angelegenheit an die ElCom zurückgewiesen. Die ElCom muss daher eine neue Genehmigungsverfügung 2009 erlassen.

Zu 2 und 3 (2011): Gegen die Tarifverfügung 2011 hat Swissgrid Beschwerde beim BVGer eingereicht. Das BVGer hat mit Urteil vom 19. September 2013 die Beschwerde mehrheitlich gutgeheissen, jedoch nicht alle Plankosten anerkannt. Dagegen haben sowohl Swissgrid wie auch die ElCom eine Beschwerde an das BGer eingereicht. Das Urteil ist ausstehend.

Am 5. Februar 2013 hat die ElCom ein ex post-Verfahren zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen 2011 eröffnet. Das Verfahren wurde bis zum rechtskräftigen Abschluss der Tarifverfahren 2009 bis 2012 sistiert. Sollte eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügt werden, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2011 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um 7,2 Mio. CHF höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Zu 4 und 5 (2012): Swissgrid hat am 10. Januar 2014 ihre Beschwerde vom 7. Mai 2012 gegen die Verfügung der ElCom vom 12. März 2012 betreffend Kosten und Tarife 2012 vor Bundesverwaltungsgericht zurückgezogen. Das BVGer hat mit Entscheid vom 20. Februar 2014 das Verfahren infolge des Rückzugs durch Swissgrid als gegenstandslos abgeschrieben.

Die ElCom hat am 18. Juni 2013 ausserdem ein Verfahren betreffend Deckungsdifferenzen 2012 eröffnet und dieses anschliessend bis zum rechtskräftigen Abschluss der Tarifverfahren 2009 bis 2012 sowie des Verfahrens betreffend Deckungsdifferenzen 2011 sistiert.

Die im Jahr 2012 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um 11,4 Mio. CHF höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Zu 6 (2013): Sollte die ElCom beim noch nicht eingeleiteten Verfahren zu den Deckungsdifferenzen 2013 eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügen, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2013 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um 23,7 Mio. CHF höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Fazit der Verfahren 1 bis 6: Aus Sicht von Swissgrid beträgt das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten per 31. Dezember 2013 43,5 Mio. CHF (1,2 Mio. CHF für 2009, 7,2 Mio. CHF für 2011, 11,4 Mio. CHF für 2012 und 23,7 Mio. CHF für 2013).

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind klar der Auffassung, dass alle Ausgaben der Jahre 2009, 2011, 2012 und 2013 innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgt und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Ein rechtskräftiges Gerichtsurteil zu den vorstehend erwähnten Verfahren dürfte nicht vor dem Jahr 2015 erfolgen. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies somit frühestens in der Jahresrechnung 2015 niederschlagen. Auch bei Eintritt des Maximalrisikos von

43,5 Mio. CHF ist die Eigenkapitalsituation von Swissgrid aufgrund der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der im Jahr 2013 erfolgten Übernahme des Übertragungsnetzes nicht gefährdet.

Zu 7: Die ElCom hat mit Verfügung vom 28. November 2013 betreffend Kostentragungspflicht für ITC-Mindererlöse in den Jahren 2010, 2011 und 2012 entschieden, dass den LTC-Haltern keine ITC-Mindererlöse angelastet werden dürfen. Die Anträge der Beschwerdeführer betreffend Aufhebung der Anlastung von ITC-Mindererlösen wurden damit gegenstandslos, weshalb das BVGer die Verfahren abschreibt bzw. abzuschreiben gedenkt.

Swissgrid hat per 31. Dezember 2013 sämtliche Umsätze mit LTC-Haltern zurückgebucht und die offenen Forderungen wertberichtigt (vgl. Erläuterungen 6 und 18). Die gesamten Rückbuchungen und Wertberichtigungen hat Swissgrid in die Deckungsdifferenzen eingerechnet, wobei die ElCom die Frage der tariflichen Anrechenbarkeit in der erwähnten Verfügung nicht behandelt hat. Im Falle einer verfügten Nicht-Anrechenbarkeit würde Swissgrid den Rechtsweg beschreiten.

5. Segmentberichterstattung

Segmentbericht 2013

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/ Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
Nettoumsatz	178,9	287,2	-138,8	21,2
Übriger Betriebsertrag	16,1	0,3	-	-
Deckungsdifferenzen	685,0	157,4	452,7	37,8
Gesamtleistung	880,0	444,9	313,9	59,0
Beschaffungsaufwand	-384,5	-19,0	-280,4	-54,6
Bruttoergebnis	495,5	425,9	33,5	4,4
Betriebsaufwand	-239,9	-193,2	-19,4	-2,7
Abschreibungen und Wertminderungen	-118,5	-108,3	-4,4	-0,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	137,1	124,4	9,7	1,2

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten. Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/ Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
Nettoumsatz	178,9	287,2	-138,8	21,2
Übriger Betriebsertrag	16,1	0,3	-	-
Beschaffungsaufwand	-384,5	-19,0	-280,4	-54,6
Betriebsaufwand	-239,9	-193,2	-19,4	-2,7
Abschreibungen und Wertminderungen	-118,5	-108,3	-4,4	-0,5
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	-137,1	-124,4	-9,7	-1,2
Deckungsdifferenzen	-685,0	-157,4	-452,7	-37,8

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
26,9	-13,5	-4,1	178,9	-
-	-	-	0,3	15,8
11,1	26,0	-	685,0	-
38,0	12,5	-4,1	864,2	15,8
-34,6	-	4,1	-384,5	-
3,4	12,5	-	479,7	15,8
-1,9	-9,6	-	-226,8	-13,1
-0,3	-2,5	-	-116,0	-2,5
1,2	0,4	-	136,9	0,2

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
26,9	-13,5	-4,1	178,9	-
-	-	-	0,3	15,8
-34,6	-	4,1	-384,5	-
-1,9	-9,6	-	-226,8	-13,1
-0,3	-2,5	-	-116,0	-2,5
-1,2	-0,4	-	-136,9	-0,2
-11,1	-26,0	-	-685,0	-

Segmentbericht 2012

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/ Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
Nettoumsatz	759,7	332,8	340,4	73,0
Übriger Betriebsertrag	11,0	0,3	0,1	-
Deckungsdifferenzen	-4,6	67,1	-69,5	-8,9
Gesamtleistung	766,1	400,2	271,0	64,1
Beschaffungsaufwand	-620,2	-300,7	-257,5	-61,4
Bruttoergebnis	145,9	99,5	13,5	2,7
Betriebsaufwand	-112,8	-79,5	-10,0	-1,5
Abschreibungen und Wertminderungen	-19,8	-11,7	-1,9	-0,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13,3	8,3	1,6	0,9

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten. Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/ Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
Nettoumsatz	759,7	332,8	340,4	73,0
Übriger Betriebsertrag	11,0	0,3	0,1	-
Beschaffungsaufwand	-620,2	-300,7	-257,5	-61,4
Betriebsaufwand	-112,8	-79,5	-10,0	-1,5
Abschreibungen und Wertminderungen	-19,8	-11,7	-1,9	-0,3
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	-13,3	-8,3	-1,6	-0,9
Deckungsdifferenzen	4,6	-67,1	69,5	8,9

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivi- täten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
2,2	13,8	-2,5	759,7	-
-	-	-	0,4	10,6
5,2	1,5	-	-4,6	-
7,4	15,3	-2,5	755,5	10,6
-3,1	-	2,5	-620,2	-
4,3	15,3	-	135,3	10,6
-2,4	-10,8	-	-104,2	-8,6
-0,5	-4,0	-	-18,4	-1,4
1,4	0,5	-	12,7	0,6

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivi- täten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
2,2	13,8	-2,5	759,7	-
-	-	-	0,4	10,6
-3,1	-	2,5	-620,2	-
-2,4	-10,8	-	-104,2	-8,6
-0,5	-4,0	-	-18,4	-1,4
-1,4	-0,5	-	-12,7	-0,6
-5,2	-1,5	-	4,6	-

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im StromVG-Geschäft entspricht den Kapitalkosten plus Steuern auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen pro Segment (vgl. Erläuterung 1). Die den fünf Segmenten des StromVG-Geschäfts zuzuordnenden einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen sind in Erläuterung 6 aufgeführt.

Netznutzung: Das Segment Netznutzung wird hauptsächlich durch verschiedene Netznutzungstarife finanziert. Ebenso in dieses Segment gehört ein Teil der Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC); der andere Teil fliesst in das Segment Wirkverluste. Im Jahr 2013 wurden keine Einnahmen aus der Auktionierung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen zur Absenkung der Netzkosten verwendet (Vorjahr: 40 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurden des Weiteren auf Verfügung der ElCom sämtliche seit 2010 aus der kompensierenden individuellen Verrechnung an die Halter von langfristigen Lieferverträgen mit dem Ausland (LTC) getätigten Umsätze zurückgebucht. Diese LTC-Umsätze sind in den beiden Segmenten Netznutzung und Wirkverluste enthalten und belasten nach der Rückbuchung die entsprechenden Deckungsdifferenzen um gesamthaft 42,7 Mio. CHF.

Die Übernahme fast des gesamten Übertragungsnetzes auf Anfang 2013 führte zu einer massiven Reduktion der Abgeltung an die Netzeigentümer für ihre Betriebskosten. Die seither von Swissgrid selbst bzw. von beauftragten Unternehmen erbrachten Leistungen für den Netzbetrieb und -unterhalt sind somit im Vergleich zum Vorjahr nicht im Beschaffungsaufwand und damit im Bruttoergebnis, sondern im Betriebsaufwand (Personal und Fremdleistungen) enthalten.

Auch die abgegoltenen Kapitalkosten (Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens) haben sich durch die Netzübernahme fast vollständig auf Swissgrid verlagert und zu einem deutlichen EBIT-Anstieg geführt. Der EBIT-Anstieg ist auch eine Folge der höheren Ertragssteuern, inklusive dem Einmaleffekt von 39,9 Mio. CHF aus der Bildung von latenten Steuern (vgl. Erläuterung 23).

Im Berichtsjahr resultierte im Segment Netznutzung insbesondere aufgrund der vorstehend beschriebenen negativen Kosten- und Ertragseffekte eine Unterdeckung von 157,4 Mio. CHF (Vorjahr 67,1 Mio. CHF Unterdeckung).

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie: Der grösste Aufwandsposten dieses Segmentes ist die Regelleistungsvorhaltung, d.h. die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten. Die Zunahme der Vorhaltungskosten um 66,6 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch einen starken Preisanstieg im April 2013 als Folge von geringen Wasserreserven und der Häufung von Ausserbetriebnahmen von Kraftwerken in diesem Zeitraum.

Weiter sind Aufwendungen und Erträge für Regelleistungs- und Ausgleichsenergie, die sich gegenseitig beeinflussen, ein Bestandteil dieses Segmentes. Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für Schwarzstart-/

Inselbetriebsfähigkeit sowie der Aufwand und Ertrag aus ungewolltem Austausch mit den angrenzenden Regelzonen. Schliesslich gehören auch die an die Produzenten vergüteten Kosten für Netzverstärkungen in dieses Segment.

Der Aufwand für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) wird primär durch Tarifeinnahmen gedeckt. Der allgemeine SDL-Tarif für 2013 lag um einen Drittel unter dem Vorjahr und hat die Tarifeinnahmen um 88,0 Mio. CHF reduziert.

Das Segmentergebnis wurde zusätzlich geprägt von einem Urteil des Bundesgerichtes vom 27. März 2013. Demnach müssen auch jene Kraftwerke mit elektrischer Leistung von mindestens 50 MW keine SDL-Restkosten tragen, welche gegen die Kosten- und Tarifverfügung 2009 der ElCom keine Beschwerde eingereicht haben, sofern sie gegen die Verfügung betr. Genehmigung SDL 2009 beim Bundesgericht Beschwerde erhoben haben. Swissgrid hat daraufhin Restkosten in Höhe von 244,3 Mio. CHF zurückerstattet und Verzugszinsen abgegrenzt.

Im Zuge des Gerichtsentscheides hat die ElCom auch für die verbleibenden Restkosten 2009 und 2010 eine vollständige Rückzahlung verfügt. Swissgrid hat daraufhin weitere 45,0 Mio. CHF zurückerstattet (für 2010) bzw. 11,2 Mio. CHF als passive Rechnungsabgrenzung erfasst (für 2009). Ebenso wurden Verzugszinsen abgegrenzt.

Für das Segment Allgemeine SDL/Ausgleichsenergie resultierte insbesondere unter dem Einfluss dieser Sonderfaktoren eine hohe Unterdeckung von 452,7 Mio. CHF (Vorjahr 69,5 Mio. CHF Überdeckung).

Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen): In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Neben den Tarifeinnahmen fliesst ein Teil der ITC- und LTC-Erlöse in dieses Segment (siehe Ausführungen zum Segment Netznutzung auf Seite 52). Die Energiebeschaffung zur Kompensation der Wirkverluste erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen.

Im Berichtsjahr resultierte insbesondere wegen der Rückbuchung der LTC-Erlöse eine Kostenunterdeckung in Höhe von 37,8 Mio. CHF (Vorjahr 8,9 Mio. CHF Überdeckung).

Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen): Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt. Der Beschaffungsaufwand wird einerseits durch einen individuellen Tarif für Blindenergie gedeckt, andererseits seit dem Jahr 2013 auch durch den allgemeinen SDL-Tarif. Kompensierend wird seit 2013 der gesamte Beschaffungsaufwand für Blindenergie diesem Segment zugewiesen; im Vorjahr war ein Teil im Segment Allgemeine SDL enthalten.

Im Berichtsjahr resultierte aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegenen Beschaffungskosten eine Kostenunterdeckung von 11,1 Mio. CHF (Vorjahr 5,2 Mio. CHF Unterdeckung).

Bilanzgruppen: Swissgrid wurde von der ElCom mit Schreiben vom 17. Dezember 2013 angewiesen, die bisher in Rechnung gestellten BG-Tarife von 24,4 Mio. CHF zu stornieren und die bereits bezahlten Beträge inklusive Verzugszinsen zurückzuerstatten. Für den Jahresabschluss 2013 wurden entsprechende Abgrenzungen gebucht. Die BG-Tarife waren 2012 auf Verfügung der ElCom erstmalig verrechnet worden.

Im Segment Bilanzgruppen resultierte insbesondere aufgrund der Rückbuchung eine Unterdeckung von 26,0 Mio. CHF (Vorjahr 1,5 Mio. CHF Unterdeckung).

6. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand nach StromVG

Mio. CHF	Segment	2013	2012
Tarifertrag Netznutzung	A	299,8	282,0
Erlöse ITC netto	A/C	23,2	28,5
Erlöse von LTC-Haltern	A/C	-42,7	11,2
Auktionserlöse zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	A	-	40,0
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	B/D	160,6	271,3
davon ordentlich		179,3	270,6
davon aus Nachverrechnungen für 2009 und 2010		-18,7	0,7
Verrechnung Restkosten an Kraftwerke \geq 50 MW	B	-341,5	-0,6
davon für 2010		-49,2	-0,6
davon für 2009		-292,3	-
Ertrag SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	66,7	69,7
Tarifertrag Wirkverluste	C	28,1	44,1
Tarifertrag Blindenergie	D	2,3	2,2
Tarifertrag Bilanzgruppen	E	-13,5	13,8
Eliminationen		-4,1	-2,5
Nettoumsatz		178,9	759,7
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	A	8,4	144,9
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	A	10,6	155,8
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	B	234,6	163,8
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit	B	1,1	1,1
Aufwand Netzverstärkungen	B	3,4	12,5
Aufwand SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	41,3	54,3
Aufwand Kompensation Wirkverluste	C	54,6	61,4
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	B/D	34,6	28,9
Eliminationen		-4,1	-2,5
Beschaffungsaufwand		384,5	620,2

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

- A = Netznutzung
- B = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie
- C = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
- D = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)
- E = Bilanzgruppen

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Erläuterung 5.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) 3,8 Mio. CHF (Vorjahr 7,4 Mio. CHF)
- Abgeltung Wirkverluste (C) 19,4 Mio. CHF (Vorjahr 21,1 Mio. CHF)

Die ITC-Abgeltung für Netznutzung entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von 7,5 Mio. CHF (Vorjahr 10,4 Mio. CHF) werden die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie in Höhe von 3,7 Mio. CHF (Vorjahr 3,0 Mio. CHF) abgezogen.

Der Erlös von LTC-Haltern setzt sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) –16,4 Mio. CHF (Vorjahr 3,4 Mio. CHF)
- Abgeltung Wirkverluste (C) –26,3 Mio. CHF (Vorjahr 7,8 Mio. CHF)

Der Tarifertrag Allgemeine SDL und der Ertrag aus ungewolltem Austausch ist wie folgt aufgeteilt:

- Allgemeine SDL (B): 136,0 Mio. CHF (Vorjahr 271,3 Mio. CHF)
- Blindenergie (D): Mio. 24,6 Mio. CHF (Vorjahr 0,0 Mio. CHF)

Der Aufwand für Blindenergie/Spannungshaltung ist wie folgt aufgeteilt:

- Allgemeine SDL (B): 0,0 Mio. CHF (Vorjahr 25,8 Mio. CHF)
- Blindenergie (D): Mio. 34,6 Mio. CHF (Vorjahr 3,1 Mio. CHF)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

7. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2013	2012
Abwicklung Energiegesetz	5,3	4,4
Abwicklung Auktionen	8,3	4,5
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	2,2	1,4
Sonstiges	0,3	0,7
	16,1	11,0

Die Abwicklung des Energiegesetzes enthält Entschädigungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) und MKF (Mehrkostenfinanzierung).

8. Material und Fremdleistungen

Mio. CHF	2013	2012
Netzunterhalt	63,0	-
Netzanlagesteuerung	15,9	-
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	5,6	-
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	31,2	25,5
Wartung Hard- und Software	7,5	7,8
	123,2	33,3

Die weiteren Dienstleistungen im Netzbereich enthalten insbesondere von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement und den Betriebsaufwand für gemischt genutzte Anlagen.

9. Personalaufwand

Mio. CHF	2013	2012
Gehälter, Boni, Zulagen	63,9	56,3
Personalversicherungen	12,4	8,9
Einmaleinlage PK Energie	19,1	-
Sonstiger Personalaufwand	5,8	5,1
	101,2	70,3
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	421,0	377,0
für Abwicklung Energiegesetz (EnG)	18,0	12,0
	439,0	389,0
umgerechnet in Vollzeitstellen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	413,1	369,5
für Abwicklung Energiegesetz (EnG)	16,9	11,2
	430,0	380,7
Befristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen		
	24	21
umgerechnet in Vollzeitstellen		
	22,3	20,4

Die markante Zunahme der Position Personalversicherungen ist eine Folge des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat innerhalb der Pensionskasse Energie (PKE) per 1. April 2013. Swissgrid hat zur Finanzierung des Wechsels eine Arbeitgebereinlage getätigt. Die Gutschrift der Einmaleinlage auf das Vorsorgekonto der Mitarbeitenden verteilt sich auf die Jahre 2014 bis 2016. Bei vorzeitigem Austritt eines Mitarbeiters wird sein Restanspruch den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen.

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere den Aufwand für die temporäre Besetzung von bestehenden Stellen durch externe Ressourcen, für Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung sowie Pauschalspesen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Mio. CHF	2013	2012
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	2,20	2,29
Variable Vergütungen	0,59	0,55
Sachleistungen ¹	0,03	0,03
Vorsorgeleistungen ²	0,55	0,44
Einmaleinlage PK Energie	2,28	-
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	5,65	3,31
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,51	0,51
Variable Vergütungen	0,12	0,05
Vorsorgeleistungen ²	0,13	0,09
Einmaleinlage PK Energie	0,31	-
Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung	1,07	0,65

¹ Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenutzung von Geschäftsfahrzeugen.

² Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

Per 30. September 2013 wurden fünf Mitglieder aus der Geschäftsleitung abberufen. Deren Vergütungen sind pro rata temporis in der Aufstellung enthalten.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sind Einmaleinlagen aus dem Primatwechsel innerhalb der PKE in Höhe von gesamthaft 2,28 Mio. CHF bereitgestellt worden, davon 1,67 Mio. CHF für im Jahresverlauf 2013 aus der Geschäftsleitung abberufene Mitglieder.

Die Gutschrift auf das individuelle Vorsorgekonto verteilt sich über die Jahre 2014 bis 2016. Bei vorzeitigem Austritt wird der Restanspruch den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

10. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2013	2012
Miet- und Raumaufwand	6,0	5,6
Baurechtszinsen	1,6	-
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	2,2	2,2
VR-Honorare und-Spesen inklusive Sozialleistungen	0,8	1,0
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeiter und Dritte	2,9	2,4
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	4,1	0,2
Versicherungen	2,2	0,3
Übriger Verwaltungsaufwand	2,7	2,2
	22,5	13,9

VR-Honorare und-Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug 250 000 CHF inkl. Pauschalspesen (Vorjahr 235 734 CHF für 11 Monate und 10 Tage). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2013 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen 55 000 CHF und 60 000 CHF inkl. Pauschalspesen (Vorjahr: 50 000 CHF bis 55 000 CHF).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

Die Zunahme der Postion Gebühren, Abgaben, Konzessionen ist eine Folge der neu gebildeten Rückstellungen für prozessuale Verfahrenskosten.

11. Finanzertrag

Mio. CHF	2013	2012
Zinsertrag	0,1	0,2
Übriger Finanzertrag	2,4	-
	2,5	0,2

Der übrige Finanzertrag enthält in den Vorjahren getätigte Abgrenzungen für Zinszahlungen, die nicht zur Auszahlung gelangten.

12. Finanzaufwand

Mio. CHF	2013	2012
Bankzinsen	0,1	0,3
Zinsen Anleihen	8,6	-
Zinsen Aktionärsdarlehen	28,7	-
Bereitstellungskommissionen	0,5	1,1
Übriger Finanzaufwand	0,3	-
	38,2	1,4

13. Ertragsteuern

Mio. CHF	2013	2012
Laufende Ertragssteuern	13,3	2,3
Veränderung latente Steuern	37,5	-
	50,8	2,3

Veränderung latente Steuern: Die Steuerwerte der per 3. Januar 2013 übernommenen Aktiven und Passiven weichen von den Transaktionswerten ab. Auf diesen Bewertungsdifferenzen wurden latente Steuern berücksichtigt.

14. Anlagevermögen

Anlagespiegel Sachanlagen 2013

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert						
1.1.2013	30,1	-	-	11,0	40,9	82,0
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	212,4	1 302,6	1 922,6	103,2	0,2	3 541,0
Zugänge netto ¹	33,1	2,0	3,2	-	1,0	39,3
Abgänge	-	-0,9	-	-	-0,7	-1,6
Umklassierung	-24,5	8,0	16,3	0,5	3,1	3,4
Anschaffungswert 31.12.2013	251,1	1 311,7	1 942,1	114,7	44,5	3 664,1
Kum. Abschreibungen						
1.1.2013	-	-	-	6,6	24,4	31,0
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	-	738,6	1 076,9	42,8	0,2	1 858,5
Abschreibungen	-	38,6	34,3	3,3	7,7	83,9
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-0,1	-	-	-0,7	-0,8
Umklassierung	-	0,1	-	-	-0,1	-
Kum. Abschreibungen 31.12.2013	-	777,2	1 111,2	52,7	31,5	1 972,6
Nettobuchwert 1.1.2013	30,1	-	-	4,4	16,5	51,0
Nettobuchwert 31.12.2013	251,1	534,5	830,9	62,0	13,0	1 691,5

¹ Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen betragen 79,8 Mio. CHF. Davon wurden 40,5 Mio. CHF mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzenpgässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert.

Anlagespiegel Sachanlagen 2012

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2012	22,3	11,0	33,5	66,8
Zugänge	11,1	-	4,4	15,5
Abgänge	-	-	-	-
Umklassierung	-3,3	-	3,0	-0,3
Anschaffungswert 31.12.2012	30,1	11,0	40,9	82,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2012	-	5,0	18,2	23,2
Abschreibungen	-	1,6	6,2	7,8
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen 31.12.2012	-	6,6	24,4	31,0
Nettobuchwert 1.1.2012	22,3	6,0	15,3	43,6
Nettobuchwert 31.12.2012	30,1	4,4	16,5	51,0

Von Nahestehenden wurden 2013 unter Ausklammerung der Netzübernahme Sachanlagen in Höhe von 55,7 Mio. CHF bezogen (Vorjahr 1,2 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurden Projektkosten von 3,4 Mio. CHF (Vorjahr 0,3 Mio. CHF) zwischen den Anlagen im Bau und den immateriellen Anlagen in Entwicklung umklassiert.

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2013

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2013	23,2	6,9	30,1	-	-	-
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	3,9	-	3,9	285,3	-	285,3
Zugänge	33,0	4,7	37,7	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-8,8	-2,0	-10,8	-	-	-
Anschaffungswert 31.12.2013	51,3	9,6	60,9	285,3	-	285,3
Kum. Abschreibungen 1.1.2013	2,8	-	2,8	-	-	-
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	-	-	-	112,1	-	112,1
Abschreibungen	-	-	-	10,9	-	10,9
Wertminderungen	2,6	0,7	3,3	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen 31.12.2013	5,4	0,7	6,1	123,0	-	123,0
Nettobuchwert 1.1.2013	20,4	6,9	27,3	-	-	-
Nettobuchwert 31.12.2013	45,9	8,9	54,8	162,3	-	162,3

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2012

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Software		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2012	13,9	3,9	17,8	51,0	9,8	60,8
Zugänge	11,7	3,5	15,2	3,3	0,5	3,8
Abgänge	-	-	-	-0,5	-	-0,5
Umklassierung	-2,4	-0,5	-2,9	2,7	0,5	3,2
Anschaffungswert 31.12.2012	23,2	6,9	30,1	56,5	10,8	67,3
Kum. Abschreibungen 1.1.2012	0,4	-	0,4	37,0	6,4	43,4
Abschreibungen	-	-	-	7,5	1,6	9,1
Wertminderungen	2,4	-	2,4	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-0,5	-	-0,5
Kum. Abschreibungen 31.12.2012	2,8	-	2,8	44,0	8,0	52,0
Nettobuchwert 1.1.2012	13,5	3,9	17,4	14,0	3,4	17,4
Nettobuchwert 31.12.2012	20,4	6,9	27,3	12,5	2,8	15,3

Im Berichtsjahr mussten Wertminderungen in der Höhe von 3,3 Mio. CHF erfasst werden (im Vorjahr 2,4 Mio. CHF). Die Wertminderungen betreffen ein laufendes Software-Entwicklungsprojekt, bei dem die Investitionen nicht zum erwarteten Projektfortschritt geführt haben.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden unter Ausklammerung der Netzübernahme Immaterielle Anlagen von Nahestehenden in der Höhe von 15,9 Mio. CHF beschafft (Vorjahr 1,5 Mio. CHF).

Software			Technische Regelwerke			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
56,5	10,8	67,3	5,7	2,3	8,0	85,4	20,0	105,4
2,7	-	2,7	38,1	-	38,1	330,0	-	330,0
2,1	0,5	2,6	-	-	-	35,1	5,2	40,3
-0,1	-	-0,1	-	-	-	-0,1	-	-0,1
5,4	2,0	7,4	-	-	-	-3,4	-	-3,4
66,6	13,3	79,9	43,8	2,3	46,1	447,0	25,2	472,2
44,0	8,0	52,0	5,6	2,1	7,7	52,4	10,1	62,5
2,7	-	2,7	29,5	-	29,5	144,3	-	144,3
8,5	2,2	10,7	8,7	0,2	8,9	28,1	2,4	30,5
-	-	-	-	-	-	2,6	0,7	3,3
-0,1	-	-0,1	-	-	-	-0,1	-	-0,1
55,1	10,2	65,3	43,8	2,3	46,1	227,3	13,2	240,5
12,5	2,8	15,3	0,1	0,2	0,3	33,0	9,9	42,9
11,5	3,1	14,6	-	-	-	219,7	12,0	231,7

Technische Regelwerke			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
5,7	2,3	8,0	70,6	16,0	86,6
-	-	-	15,0	4,0	19,0
-	-	-	-0,5	-	-0,5
-	-	-	0,3	-	0,3
5,7	2,3	8,0	85,4	20,0	105,4
5,4	1,8	7,2	42,8	8,2	51,0
0,2	0,3	0,5	7,7	1,9	9,6
-	-	-	2,4	-	2,4
-	-	-	-0,5	-	-0,5
5,6	2,1	7,7	52,4	10,1	62,5
0,3	0,5	0,8	27,8	7,8	35,6
0,1	0,2	0,3	33,0	9,9	42,9

15. Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Beteiligungen	3,0	0,4
Arbeitgeberbeitragsreserven	1,3	-
	4,3	0,4

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind:

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,1	CHF	50,0
Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU)	Luxemburg (Lux)	3,4	EUR	8,3
AET NE1 SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Alpiq Netz AG Gösgen/Laufenburg	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
CKW Grid AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
EGL Grid AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
FMV Réseau SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Ofible Rete SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Ofima Rete SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Repower Transportnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
SN Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0

Mit Ausnahme der Gesellschaften CESOC und CASC wurden sämtliche Beteiligungen im Jahr 2013 gegründet. Bei den neuen Beteiligungen handelt es sich um sog. Verfahrensgesellschaften, welche als Abspaltungen aus den ehemaligen Netzgesellschaften hervorgegangen und gleich benannt sind wie die früheren Netzgesellschaften. Einziger Zweck der Verfahrensgesellschaften ist die Fortführung der Verwaltungsverfahren, welche zuvor von den Netzgesellschaften geführt wurden. Die Ansprüche aus diesen Verfahren fliessen in die definitive Festlegung des Transaktionswerts der Netzübernahme per 3. Januar 2013 ein (vgl. Erläuterung 2).

16. Deckungsdifferenzen

Mio. CHF	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Bilanzgruppen	Gesamte Deckungsdifferenzen netto	davon Überdeckungen	davon Unterdeckungen
Bestand 31.12.2011	-11,5	-144,0	-65,1	15,4	-	-205,2	-220,6	15,4
Veränderung 2012	67,0	-69,5	-8,8	5,2	1,5	-4,6		
Bestand 31.12.2012	55,5	-213,5	-73,9	20,6	1,5	-209,8	-287,4	77,6
Übernahme Netzgesellschaften per 3.1.2013	48,1	-	-	-	-	48,1		
Verrechnung	-11,7	-	-	-	-	-11,7		
Veränderung 2013	157,4	452,7	37,8	11,1	26,0	685,0		
Bestand 31.12.2013	249,3	239,2	-36,1	31,7	27,5	511,6	-36,1	547,7
davon kurzfristig	-	147,5	-10,0	-	-	137,5	-10,0	147,5

Bei negativen Werten handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen. Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, laufende rechtliche Verfahren) sind in den Erläuterungen 1, 3 und 4 enthalten.

Bei der Zeile „Verrechnung“ handelt es sich um eine Verrechnung zwischen übernommenen Unterdeckungen einer Netzgesellschaft und den korrespondierenden passiven Rechnungsabgrenzungen von Swissgrid.

17. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Swissgrid koordiniert aufgrund eines gesetzlichen Auftrags die Auktio-
nierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und
führt dazu treuhänderisch Bücher und Bankkonten.

Treuhänderisch gehaltene Aktiven

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,7	11,0
Andere Forderungen	-	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,1	0,2
Flüssige Mittel	282,0	230,3
	294,8	241,7

Treuhänderisch gehaltene Passiven

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	294,4	241,6
	294,8	241,7

Die Erträge und deren Verwendung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2013	2012
Erlösanteil Schweiz	135,1	156,8
Aufwand Auktionsbetrieb Swissgrid und Dritte	-9,0	-6,0
Nettoerlös	126,1	150,8
Verwendet zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	0,0	-40,0
Unverteilter Resterlös	126,1	110,8

Zur Verwendung der Resterlöse 2013 hat die ElCom zum Berichtszeitpunkt
noch keine Verfügung erlassen. Betreffend 2012 hat die ElCom mit Schrei-
ben vom 11. März 2014 angeordnet, dass die Resterlöse für die seit dem
1. Januar 2013 bei Swissgrid angefallenen Kosten zum Erhalt oder Ausbau
des Übertragungsnetzes zu verwenden sind.

Die Resterlöse 2010 und 2011 konnten auf Verfügung der ElCom im Be-
richtsjahr an Swissgrid und an die vormaligen Eigentümer des Übertra-
gungsnetzes ausbezahlt werden.

Betreffend 2009 hat das Bundesgericht am 15. Februar 2014 entschie-
den, dass die Resterlöse für die seit dem 1. Januar 2013 bei Swissgrid an-
gefallenen Kosten zum Erhalt oder Ausbau des Übertragungsnetzes zu
verwenden sind.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,0	174,9
Einzelwertberichtigungen	-38,8	-0,4
	114,2	174,5

Die Einzelwertberichtigungen betreffen Forderungen aus dem Bilanzgruppen-Tarifertrag (7,5 Mio. CHF) und dem Erlös von LTC-Haltern (31,3 Mio. CHF). Aufgrund von Verfügungen der ECom müssen in beiden Fällen sämtliche Rechnungen storniert und die Einnahmen zurückerstattet werden. Die Rückabwicklung erfolgt im Jahr 2014.

19. Übrige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	2,7	1,4
Mehrwertsteuer	5,1	-
Sonstige	0,1	-
	7,9	1,4

20. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	44,4	54,3
Sonstige	5,4	0,7
	49,8	55,0

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihsenemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, welche über die Laufzeit des Finanzierungsinstrumentes amortisiert werden.

21. Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Anleihen	700,0	-
Aktionärsdarlehen	724,4	-
Privat platzierte Finanzierungsinstrumente	240,0	-
Total Finanzverbindlichkeiten	1 664,4	-
davon kurzfristig	243,6	-

Anleihen

Nominalbetrag in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	20481107	1,000 %	28.1.2013–30.1.2020	30.1.2020
350 Millionen	20481110	1,625 %	28.1.2013–30.1.2025	30.1.2025

Aktionärsdarlehen

Die Aktionärsdarlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren und werden ab dem 6. Jahr jährlich zu $\frac{1}{5}$ zur Rückzahlung fällig. Desweiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Sacheinlegerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Sacheinlegerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt.

Bankkreditlinien

Die kommittierten Kreditlinien betragen gesamthaft 325 Mio. CHF und sind per 31. Dezember 2013 nicht beansprucht.

22. Bedingte Kaufpreisentschädigung

Die Position ist das Ergebnis von spezifischen Bestimmungen im Sacheinlagevertrag zweier per 3. Januar 2013 übernommenen Netzgesellschaften. Der Betrag ist nicht zinstragend und es erfolgt keine Rückzahlung bis zum Vorliegen des definitiven Transaktionswertes. Falls der Betrag als Teil des definitiven Transaktionswerts bestätigt wird, entschädigt Swissgrid diesen zu 30% in Swissgrid Aktien und zu 70% mit Darlehensforderungen. Falls der Betrag nicht als Teil des definitiven Transaktionswerts bestätigt wird, erfolgt eine bilanzielle Ausbuchung des Betrags gegen das Anlagevermögen.

23. Rückstellungen

Mio. CHF	Mitarbeiter- treueplan	Verfahrens- kosten	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Stand 31. Dezember 2011	1,2	-	-	1,2
Bildung	0,8	-	-	0,8
Verwendung	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2012	2,0	-	-	2,0
Umbuchung	-	1,0	-	1,0
Bildung	0,8	5,9	39,9	46,6
Verwendung	0,9	1,8	2,4	5,1
Stand 31. Dezember 2013	1,9	5,1	37,5	44,5
davon kurzfristig	-	3,5	-	3,5

Verfahrenskosten: Mit der Netzübernahme per 3. Januar 2013 und den damit zusammenhängenden Abspaltungen der Verfahrensgesellschaften von den Netzgesellschaften ist Swissgrid durch vertragliche Regelungen verpflichtet worden, die prozessualen Verfahrenskosten der Verfahrensgesellschaften zu tragen. Die Rückstellung entspricht den erwarteten zukünftigen Ausgaben von Swissgrid für Partei-, Gerichts- und Anwaltskosten, welche den Verfahrensgesellschaften bei der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren anfallen.

Im Rückstellungsbetrag ebenfalls enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, welche der Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden. Im Vorjahr war der entsprechende Betrag in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten. Aufgrund der langen Verfahrensdauer wurde der Sachverhalt für den vorliegenden Abschluss in die Rückstellungen umbucht.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist eine Folge des höheren Aufwands für Material und Fremdleistungen sowie von Verschiebungen zwischen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Passiven Rechnungsabgrenzungen.

25. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Sozialversicherungen und Mehrwertsteuer	-	3,1
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	2,6	1,1
Sonstige	1,9	1,1
	4,5	5,3

26. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	137,0	59,3
davon Rückerstattung Restkosten an Kraftwerke \geq 50 MW aus 2009/2010	69,5	10,3
davon Rückerstattung BG-Tarif 2012/2013 und Erlöse LTC-Halter 2010	20,0	-
Personal und Personalversicherungen	10,7	8,4
Marchzinsen	8,4	-
Steuern	12,8	3,5
	168,9	71,2

27. Eventualverpflichtungen

Bürgschaften

Swissgrid gewährt formell Risikogarantien für Geothermieprojekte in Gesamthöhe von 32,9 Mio. CHF (analog Vorjahr). Die Garantien werden zugunsten der Sankt Galler Stadtwerke (24,1 Mio. CHF) und der AGEPP SA (8,8 Mio. CHF) gewährt. Sie werden wirtschaftlich durch die Stiftung KEV getragen und entsprechend in deren Jahresrechnung ausgewiesen. Die Stiftung KEV ist unabhängig von Swissgrid tätig; sie erfüllt einen gesonderten gesetzlichen Auftrag im Bereich der Förderung erneuerbarer Energien und steht deshalb wirtschaftlich in der Verantwortung für diese Garantien.

28. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Netzkosten

Für den Zeitraum bis zur Übernahme des Übertragungsnetzes muss Swissgrid den vormaligen Eigentümern die anrechenbaren Betriebs- und Kapitalkosten abgelden. Die Kosten wurden durch die ElCom festgelegt. Die Verfügungen der ElCom für die Jahre 2009 bis 2012 wurden von mehreren Verfahrensbeteiligten an die zuständigen Gerichte weitergezogen. Aus diesem Grund lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Die nachfolgende Übersicht zeigt die eingereichten Kosten durch die Übertragungsnetzeigentümer und die von der ElCom verfügbaren Werte. Verzugszinsen sind nicht berücksichtigt.

Mio. CHF	Eingereichte Kosten	Verfügbare Kosten
2009	417,4	328,4
2010	398,5	318,9
2011	341,6	292,3
2012	339,1	300,5
	1 496,6	1 240,1

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in den darauffolgenden Rechnungsperioden kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen direkten Einfluss. Dasselbe Vorgehen ist für jene Netzgesellschaften anwendbar, welche per 3. Januar 2013 nicht in das Eigentum von Swissgrid übergegangen sind, insbesondere die ewz Übertragungsnetz AG.

Massgeblicher Transaktionswert des Übertragungsnetzes

Die ElCom hat am 20. September 2012 eine Verfügung betreffend massgeblichem Wert für die Überführung des Übertragungsnetzes erlassen. Dagegen wurden verschiedene Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) eingereicht. Mit Urteil vom 11. November 2013 hat das BVGer festgehalten, dass für die Festsetzung des massgeblichen Wertes die volle Entschädigung geschuldet und nicht der regulierte Wert aus den Tarifverfahren massgebend ist. Die finanziellen Folgen aus dem Verfahren sind nach der Rückweisung an die ElCom zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

CASC.EU

Swissgrid ist als Aktionärin der CASC.EU vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-10. Jahr	Total
31.12.2013	4,6	7,2	11,8
31.12.2012	2,7	3,3	6,0

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-5. Jahr	Total
31.12.2013	0,4	0,7	1,1
31.12.2012	0,3	0,3	0,6

29. Personalvorsorge

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung AGBR	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2013	pro 2013	31.12.2013	pro 2013	31.12.2012	2013	2012
Patronale Vorsorgeeinrichtung (Personalvorsorgestiftung)	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtung (PKE)	1,3	-	1,3	1,3	-	-	-
Total	1,3	-	1,3	1,3	-	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. Erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012			2013	2012
Patronale Vorsorgeeinrichtung (Personalvorsorgestiftung)	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	-	-	-	-	26,2	26,2	4,3
Total	-	-	-	-	26,2	26,2	4,3

Swissgrid hat für ihre berufliche Vorsorge per 1. April 2013 den Wechsel vom Leistungsprimat (PKE Pensionskasse Energie) zum Beitragsprimat (PKE Vorsorgestiftung Energie) vollzogen. Sie hat zur Finanzierung des Wechsels eine Arbeitgebereinlage geleistet, welche die Erfolgsrechnung 2013 mit 19,1 Mio. CHF belastet (vgl. Erläuterung 9). Der Barwert der frei werdenden Einlage per 31. Dezember 2013 beträgt 1,3 Mio. CHF und ist als Arbeitgeberbeitragsreserve bilanziert.

Der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung Energie per 31. Dezember 2013 beträgt 110,9%.

30. Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2013	2012
Gesamtleistung		
Nettoumsatz	192,2	342,4
davon Netznutzung	204,5	204,8
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	60,5	87,5
davon Rückerstattung Restkosten an KW >50 MW aus 2009/2010	-73,9	-
davon Wirkverluste	-4,8	40,7
davon Blindenergie	12,6	1,6
davon Bilanzgruppen	-6,7	7,8
Übriger Betriebsertrag	1,2	1,3
Betriebsaufwand		
Beschaffungsaufwand	327,0	446,7
davon Netznutzung	18,7	211,6
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	270,2	225,9
davon Wirkverluste	7,5	6,7
davon Blindenergie	30,6	2,5
Material und Fremdleistungen	65,1	2,8
Übriger Betriebsaufwand	2,5	2,5
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	24,0	0,3
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2013	2012
Aktiven		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62,9	107,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8,9	23,3
Passiven		
Aktionärsdarlehen	616,9	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57,6	22,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	45,6	47,3

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Erläuterung 1, die Transaktionswerte mit Nahestehenden aus der Netzübernahme in Erläuterung 2 beschrieben.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes

Am 6. Januar 2014 hat Swissgrid weitere zum Übertragungsnetz zählende Anlagen übernommen. Es handelt sich um Installationen, welche die bisherigen Eigentümer AIL, AIL Servizi, AET, EWO und SBB bis zur Übernahme des Schweizer Übertragungsnetzes durch Swissgrid am 3. Januar 2013 nicht ausgegliedert hatten oder bei denen noch nicht geklärt war, ob sie zum Übertragungsnetz gehören.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von 271,2 Mio. CHF auf 275,7 Mio. CHF erhöht. Die von den bisherigen Eigentümern übernommenen Anlagen im Wert von 34,7 Mio. CHF hat Swissgrid mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von 10,4 Mio. CHF und 70% Darlehen im Wert von 24,3 Mio. CHF entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar sind.

Auch bei dieser Netzübernahme sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich Ende 2014 statt, die zweite und letzte nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Weiter wurde bedingtes Aktienkapital im Umfang von 6,2 Mio. CHF neu geschaffen. Das gesamte bedingte Aktienkapital beträgt 130,0 Mio. CHF.

Aus verfahrenstechnischen Gründen konnte Swissgrid per 6. Januar 2014 nicht alle ausstehenden Teile des Übertragungsnetzes übernehmen. Dazu gehören die Übertragungsnetzgesellschaft des ewz sowie mehrere Sticheleitungen. Swissgrid arbeitet gemeinsam mit den betroffenen Eigentümern weiterhin auf die Übertragung der Anlagen hin.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2013 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2013 wurde am 28. April 2014 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Bericht des Wirtschaftsprüfers

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung der

Swissgrid AG, Laufenburg

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die auf den Seiten 34 bis 75 wiedergegebene Jahresrechnung der Swissgrid AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrizia Chanton
Zugelassene
Revisionsexpertin

Basel, 28. April 2014

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2013	2012
Nettoumsatz	178,9	759,7
Übriger Betriebsertrag	16,1	11,0
Veränderung der Deckungsdifferenzen	647,5	-4,6
Aktivierete Eigenleistungen	7,0	4,7
Gesamtleistung	849,5	770,8
Beschaffungsaufwand	384,5	620,2
Bruttogewinn	465,0	150,6
Material und Fremdleistungen	123,2	33,3
Personal	101,2	70,3
Übriger Betriebsaufwand	22,6	13,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	218,0	33,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	82,9	7,8
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	31,4	9,6
Wertminderungen	3,3	2,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	100,4	13,3
Finanzertrag	2,5	0,2
Finanzaufwand	38,2	1,4
Ergebnis vor Steuern	64,7	12,1
Ertragssteuern	12,6	2,3
Unternehmensergebnis	52,1	9,8

Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	2	1 586,1	51,0
Immaterielle Anlagen	3	377,0	42,9
Finanzanlagen	4	4,3	0,4
Langfristige Unterdeckungen		324,5	77,6
Anlagevermögen		2 291,9	171,9
Treuhänderisch gehaltene Aktiven		294,8	241,7
Kurzfristige Unterdeckungen		147,5	-
Vorräte		1,7	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	114,2	174,5
Übrige Forderungen		7,9	1,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		49,8	55,0
Flüssige Mittel		28,7	48,0
Umlaufvermögen		644,6	520,6
Aktiven		2 936,5	692,5

Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2013	31.12.2012
Aktienkapital		271,2	15,0
Allgemeine gesetzliche Reserve		1,6	1,1
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen		320,7	-
Gesetzliche Reserven		322,3	1,1
Gewinnvortrag		27,2	18,5
Jahresgewinn		52,1	9,8
Eigenkapital		672,8	44,4
Bedingte Kaufpreisschädigung	5	7,5	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6,8	1 420,8	-
Langfristige Rückstellungen		3,5	1,2
Langfristige Überdeckungen		26,1	255,2
Langfristiges Fremdkapital		1 450,4	256,4
Treuhänderisch gehaltene Passiven		294,8	241,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	243,6	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	80,5	40,5
Übrige Verbindlichkeiten	7	4,5	5,3
Passive Rechnungsabgrenzungen		168,9	71,2
Kurzfristige Rückstellungen		3,5	0,8
Kurzfristige Überdeckungen		10,0	32,2
Kurzfristiges Fremdkapital		805,8	391,7
Fremdkapital		2 256,2	648,1
Passiven		2 936,5	692,5

Anhang

1. Allgemeines

Am 3. Januar 2013 hat Swissgrid 17 Netzgesellschaften übernommen und damit fast das gesamte Schweizer Übertragungsnetz in ihr Eigentum gebracht. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist deshalb nur beschränkt aussagekräftig. Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Bestimmungen erstellt.

2. Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen am 31. Dezember 2013 betragen 3,056 Mia. CHF (Vorjahr 37,5 Mio. CHF).

3. Immaterielle Anlagen

Aus der Fusion der Netzgesellschaften resultierte per 3. Januar 2013 ein Fusionsverlust (Goodwill) in der Höhe von 167,5 Mio. CHF, der im immateriellen Anlagevermögen enthalten ist. Der Goodwill wird linear über 20 Jahre abgeschrieben und die Werthaltigkeit jährlich überprüft. Der Goodwill per 31. Dezember 2013 betrug 159,1 Mio CHF.

4. Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2012
Beteiligungen	3,0	0,4
Arbeitgeberbeitragsreserven	1,3	-
	4,3	0,4

Zu den Finanzanlagen gehören Beteiligungen, die von Swissgrid kontrolliert werden, jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%.

Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert:

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,1	CHF	50,0
Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU)	Luxemburg (Lux)	3,4	EUR	8,3
AET NE1 SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Alpiq Netz AG Gösgen/Laufenburg	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
CKW Grid AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
EGL Grid AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
FMV Réseau SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Ofible Rete SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Ofima Rete SA	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Repower Transportnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
SN Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0
Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG	Laufenburg	0,1	CHF	100,0

Mit Ausnahme der Gesellschaften CESOC und CASC wurden sämtliche Beteiligungen im Jahr 2013 gegründet. Bei den neuen Beteiligungen handelt es sich um sog. Verfahrensgesellschaften, welche als Abspaltungen aus den ehemaligen Netzgesellschaften hervorgegangen und gleich benannt sind wie die früheren Netzgesellschaften. Einziger Zweck der Verfahrensgesellschaften ist die Fortführung der Verwaltungsverfahren, welche zuvor von den Netzgesellschaften geführt wurden. Die Ansprüche aus diesen Verfahren fliessen in die definitive Festlegung des Transaktionswerts der Netzübernahme per 3. Januar 2013 ein.

5. Bedingte Kaufpreisschädigung

Die Position ist das Ergebnis von spezifischen Bestimmungen im Sacheinlagevertrag zweier per 3. Januar 2013 übernommenen Netzgesellschaften. Der Betrag ist nicht zinstragend und es erfolgt keine Rückzahlung bis zum Vorliegen des definitiven Transaktionswerts. Falls der Betrag als Teil des definitiven Transaktionswerts bestätigt wird, entschädigt Swissgrid diesen zu 30% in Swissgrid Aktien und zu 70% mit Darlehensforderungen. Falls der Betrag nicht als Teil des definitiven Transaktionswerts bestätigt wird, erfolgt eine bilanzielle Ausbuchung des Betrags gegen das Anlagevermögen.

6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Position Finanzverbindlichkeiten enthält Anleihen in Höhe von 700 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF).

Nominalbetrag in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	20481 107	1,000 %	28.1.2013–30.1.2020	30.1.2020
350 Millionen	20481 110	1,625 %	28.1.2013–30.1.2025	30.1.2025

Der Zinsaufwand für die Anleihen betrug im Jahr 2013 kumuliert 8,6 Mio. CHF (Vorjahr: 0 CHF).

7. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie von 0,8 Mio. CHF (Vorjahr 0,5 Mio. CHF gegenüber der PKE Pensionskasse Energie).

8. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären

Mio. CHF	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Aktionären (kurzfristig)	56,5	108,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Aktionären (kurzfristig)	56,7	22,7
Darlehensverpflichtungen gegenüber Aktionären (kurzfristig)	3,6	-
Darlehensverpflichtungen gegenüber Aktionären (langfristig)	720,8	-

Die Aktionärsdarlehen sind bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit einer Wandelpflicht der Sacheinlegerinnen versehen.

9. Bürgschaften

Swissgrid gewährt formell Risikogarantien für Geothermieprojekte in Gesamthöhe von 32,9 Mio. CHF (analog Vorjahr). Die Garantien werden zugunsten der Sankt Galler Stadtwerke (24,1 Mio. CHF) und der AGEPP SA (8,8 Mio. CHF) gewährt. Sie werden wirtschaftlich durch die Stiftung KEV getragen und entsprechend in deren Jahresrechnung ausgewiesen. Die Stiftung KEV ist unabhängig von Swissgrid tätig; sie erfüllt einen gesonderten gesetzlichen Auftrag im Bereich der Förderung erneuerbarer Energien und steht deshalb wirtschaftlich in der Verantwortung für diese Garantien.

10. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-5. Jahr	Total
31.12.2013	0,4	0,7	1,1
31.12.2012	0,3	0,3	0,6

11. Bedingte Kapitalerhöhung

Per 3. Januar 2013 wurde die Statutenänderung zur Schaffung von bedingtem Aktienkapital in Höhe von 130 Mio. CHF ins Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital wurde zur Ausübung von Wandelrechten geschaffen, welche den Gläubigern von Wandeldarlehen eingeräumt werden. Im Zeitraum vom 25. Oktober bis zum 7. November 2013 wurden aus bedingtem Aktienkapital Kapitalerhöhungen im Nennwert von 6,2 Mio. CHF durchgeführt (sog. Bewertungsanpassung 1). Der Ausgabepreis betrug 18,6 Mio. CHF.

Per 31. Dezember 2013 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in Höhe von maximal 123810064 CHF, eingeteilt in 123810064 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF (Vorjahr: kein bedingtes Aktienkapital).

12. Rechtliche Verfahren

Das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten beträgt per 31. Dezember 2013 43,5 Mio. CHF (Vorjahr 22,3 Mio. CHF). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind klar der Auffassung, dass alle Kosten als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Detaillierte Ausführungen zu den rechtlichen Verfahren finden sich in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER in Erläuterung 4.

13. Risikobeurteilung

In einem mehrstufigen, halbjährlich durchgeführten Prozess werden die unternehmensweiten Risiken von Swissgrid identifiziert, die Entwicklung bereits überwachter Risiken evaluiert und die Resultate von früher getroffenen Massnahmen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die aktuell vorliegenden Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die als wesentlich beurteilten Risiken werden – mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen – vermieden, vermindert oder überwältigt.

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes

Am 6. Januar 2014 hat Swissgrid weitere zum Übertragungsnetz zählende Anlagen übernommen. Es handelt sich um Installationen, welche die bisherigen Eigentümer AIL, AIL Servizi, AET, EWO und SBB bis zur Übernahme des Schweizer Übertragungsnetzes durch Swissgrid am 3. Januar 2013 nicht ausgegliedert hatten oder bei denen noch nicht geklärt war, ob sie zum Übertragungsnetz gehören.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von 271,2 Mio. CHF auf 275,7 Mio. CHF erhöht. Die von den bisherigen Eigentümern übernommenen Anlagen im Wert von 34,7 Mio. CHF hat Swissgrid mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von 10,4 Mio. CHF und 70% Darlehen im Wert von 24,3 Mio. CHF entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar sind.

Auch bei dieser Netzübernahme sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich Ende 2014 statt, die zweite und letzte nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Weiter wurde bedingtes Aktienkapital im Umfang von 6,2 Mio. CHF neu geschaffen. Das gesamte bedingte Aktienkapital beträgt 130,0 Mio. CHF.

Aus verfahrenstechnischen Gründen konnte Swissgrid per 6. Januar 2014 nicht alle ausstehenden Teile des Übertragungsnetzes übernehmen. Dazu gehören die Übertragungsnetzgesellschaft des ewz sowie mehrere Sticheleitungen. Swissgrid arbeitet gemeinsam mit den betroffenen Eigentümern weiterhin auf die Übertragung der Anlagen hin.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2013 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2013 wurde am 28. April 2014 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF	2013	2012
Vortrag vom Vorjahr	27 172 205,00	18 453 525,33
Jahresgewinn	52 099 201,30	9 831 679,67
Bilanzgewinn	79 271 406,30	28 285 205,00
Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	-	492 000,00
Ausrichtung von Dividenden	-	621 000,00
Vortrag auf neue Rechnung	79 271 406,30	27 172 205,00
Total Verwendung	79 271 406,30	28 285 205,00

Laufenburg, 28. April 2014

Für den Verwaltungsrat:
Adrian Bult, Präsident

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Swissgrid AG, Laufenburg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 79 bis 87 wiedergegebene Jahresrechnung der Swissgrid AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrizia Chanton
Zugelassene
Revisionsexpertin

Basel, 28. April 2014

Corporate Governance

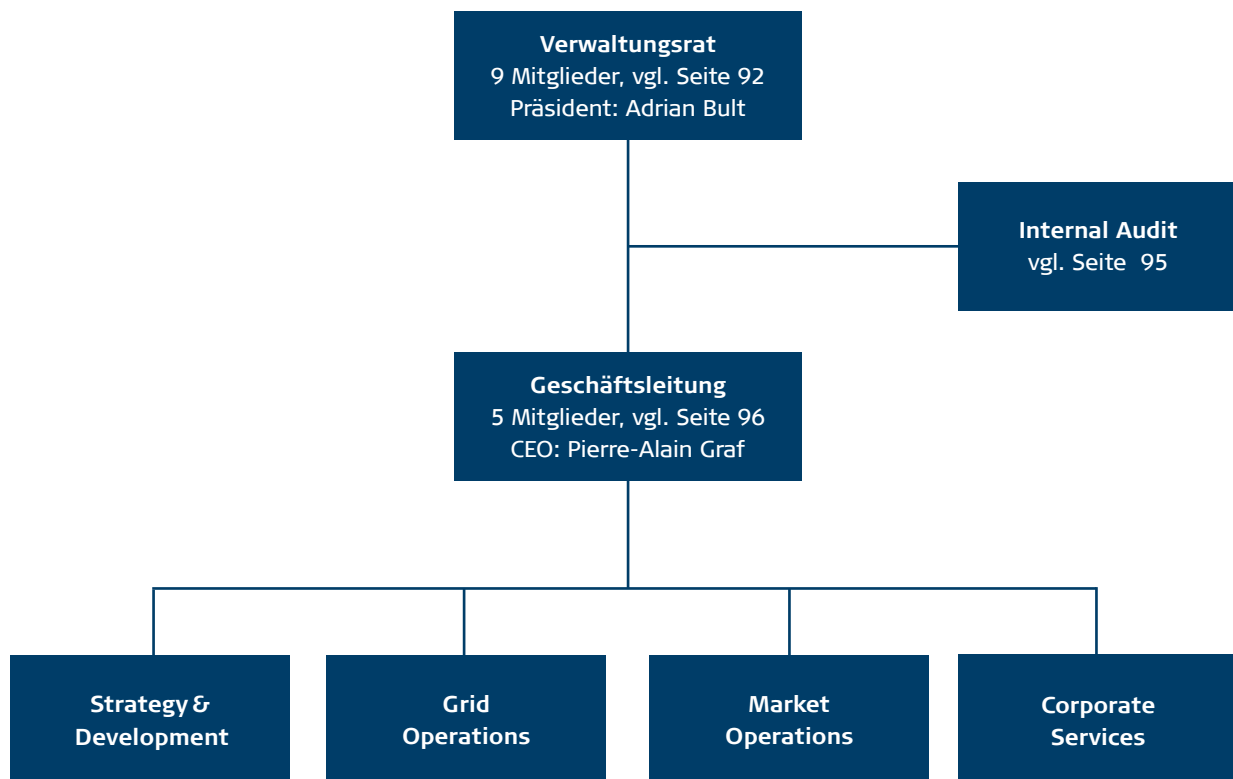
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) messen einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance) eine hohe Bedeutung bei. Die nachfolgenden Ausführungen

orientieren sich am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Alle Angaben beziehen sich auf das Stichtatum 31. Dezember 2013, sofern nicht anders vermerkt.

1 Unternehmensstruktur und Aktionariat

1.1 Unternehmensstruktur

Die operative Unternehmensstruktur der Swissgrid stellt sich wie folgt dar:



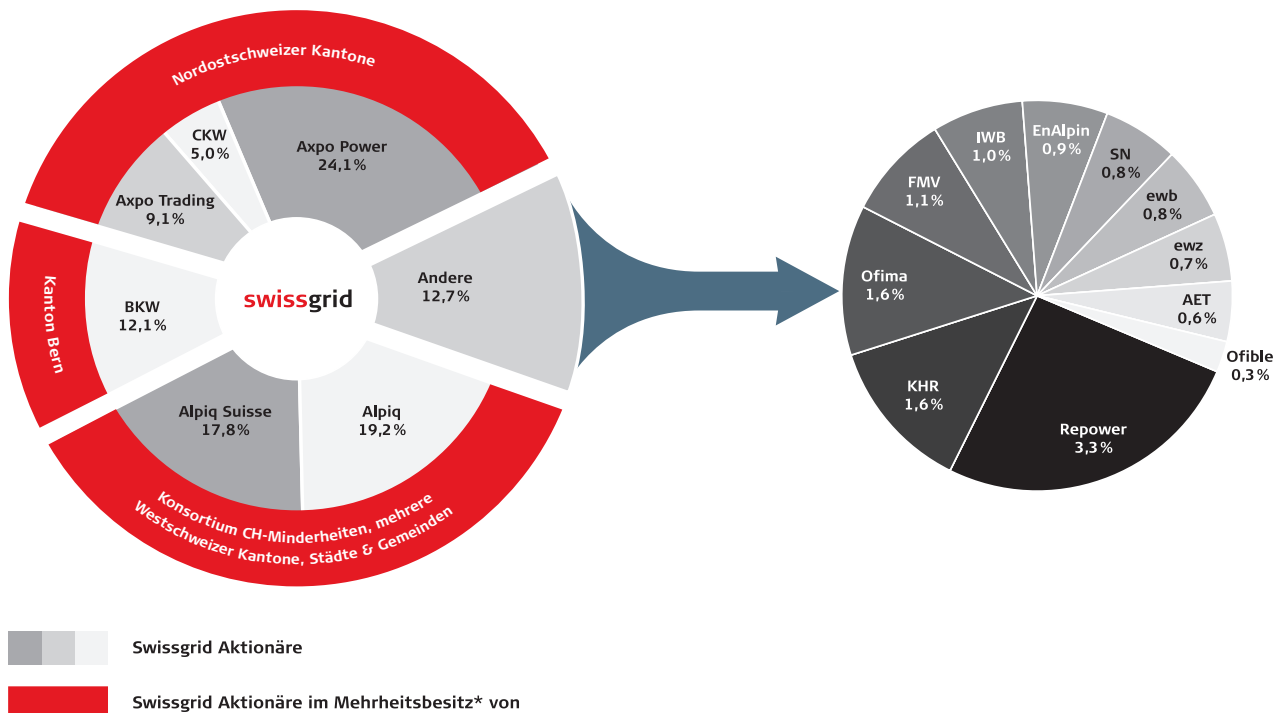
Die Beteiligungen von Swissgrid sind im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 64 aufgeführt.

1.2 Aktionäre

Die Schweizer Elektrizitätsunternehmen Alpiq AG, Alpiq Suisse SA, Axpo Power AG, Axpo Trading AG, Azienda Elettrica Ticinese (AET), BKW Energie AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), EnAlpin AG, Energie Wasser Bern (ewb), Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), FMV SA, IWB Industrielle Werke Basel, Kraftwerke Hinterrhein AG (KHR), Officine idroelettriche della Maggia SA (Ofima), Offici-

ne idroelettriche di Blenio SA (Ofible), Repower AG und SN Energie AG halten per 31. Dezember 2013 zusammen 100% des Swissgrid-Aktienkapitals. Sie befinden sich im direkten oder indirekten Mehrheitsbesitz der Kantone und Gemeinden. Mit der Kapitalerhöhung per 6. Januar 2014 wurde das Aktionariat um vier zusätzliche Unternehmen erweitert. Die aktuelle Aktionärsstruktur ist online einsehbar (www.swissgrid.ch).

Besitzverhältnisse an Swissgrid



* direkter und indirekter Mehrheitsbesitz | Quellen: öffentlich zugängliche Geschäftsberichte

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital und Beschränkung der Übertragbarkeit

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2013 besteht aus 271 170 385 Namenaktien mit einem Nennwert von je 1 CHF. Darin enthalten ist eine aus bedingtem Kapital erfolgte Kapitalerhöhung im Umfang von 6 189 936 CHF aus der ersten Bewertungsanpassung des per 3. Januar 2013 an Swissgrid überführten Übertragungsnetzes.

Mit Eintrag ins Handelsregister am 6. Januar 2014 hat Swissgrid zudem weitere Anlagen des Übertragungsnetzes übernommen und ihr Aktienkapital entsprechend um 4 545 208 CHF erhöht.

Das bedingte Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2013 aus maximal 123 810 064 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF. Mit Eintrag ins Handelsregister am 6. Januar 2014 wurde das bedingte Kapital wieder um 6 189 936 CHF auf den ursprünglichen Wert von 130 Mio. CHF erhöht.

Das bedingte Aktienkapital steht im Zusammenhang mit erhaltenen Wandeldarlehen, mit denen Swissgrid die Überführung des Übertragungsnetzes finanziert. Wandelrechte können durch die Gläubiger während höchstens 20 Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Auch die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen, da die Wandelanleihen der Finanzierung der Übernahme der eingebrachten Netzgesellschaften oder der einfachen und raschen Verbesserung der Kapitalausstattung von Swissgrid dienen.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Die Aktien der Gesellschaft dürfen laut Art. 18 Abs. 5 StromVG nicht an einer Börse kotiert werden. Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt und kann

die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen im Aktienbuch am 20. Tag vor der Generalversammlung massgebend. Das Aktienkapital und die damit verbundenen Stimmrechte müssen laut Art. 18 Abs. 3 StromVG mehrheitlich direkt oder indirekt den Kantonen und Gemeinden gehören. Bei Aktienübertragungen (Verkauf, Schenkung, Ausübung von Vorkaufsrechten und Bezugsrechten etc.) müssen diese Mehrheiten gewahrt werden. Sollte eine vorgesehene Transaktion eines dieser Mehrheitserfor-

dernisse verletzen, ist die Zustimmung durch den Verwaltungsrat zwingend zu verweigern.

Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine, ausserdem wurden keine Optionen ausgegeben.

2.2 Kapitalveränderungen

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten zwei Jahre finden sich in der Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals auf Seite 37.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

	Name, Nationalität, Funktion, Ausbildung	Erstwahl in den Verwaltungsrat	Berufliche Erfahrungen, Werdegang	Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen	Mitglied in Ausschüssen
	Adrian Bult (1959, CH) Präsident (seit 10. Dezember 2012), unabhängiges Mitglied Lic. oec.	14. Dezember 2006	COO Avaloq Evolution AG (2007 bis 2012); zuvor CEO Swisscom Mobile AG und CEO Swisscom Fixnet AG sowie Mitglied der Geschäftsleitung von IBM Schweiz	Verwaltungsrat Swissquote Holding AG, Enkom AG, AdNovum AG, Alfred Müller AG, SWICA und Regent AG; Präsident Stiftung KEV	Vorsitz Strategieausschuss, Mitglied Personal- und Entschädigungsausschuss, Vorsitz Steuerungs-ausschuss Projekt GO! (Überführung Übertragungsnetz)
	Doris Russi Schurter (1956, CH) Vizepräsidentin (seit 10. Dezember 2012), unabhängiges Mitglied Lic. iur., Rechtsanwältin	11. Dezember 2007	Rechtsanwältin mit eigener Praxis, Anwaltskanzlei Burger & Müller (seit 2005); zuvor Partnerin bei KPMG Schweiz und Leiterin von KPMG Luzern	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Helvetia Holding AG, Verwaltungsrätin der Luzerner Kantonalbank AG und der LZ Medien Holding AG; Präsidentin der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland VSUD	Vorsitz Finanz- und Prüfungsausschuss
	Christophe Bossel (1968, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Lic. Ing., eMBA	21. Mai 2013	Leiter Geschäftsbereich Netze BKW Energie AG; zuvor als Leiter Asset Management; Produktionsleiter bei der SBB in Yverdon; Entwicklung von medizintechnischen Geräten (Leiter Methode & Produktion) bei Electro Medical Systems in Nyon	Verwaltungsrat der onyx Energie Mittelland AG und Spontis SA	Mitglied Finanz- und Prüfungsausschuss
	Thomas Burgener (1954, CH) Verwaltungsrat, Kantonsvertreter Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar	14. Dezember 2006	Büro für politische und juristische Beratung (seit Mai 2009), zuvor Staatsrat Kanton Wallis, Nationalrat sowie selbständiger Anwalt und Notar	Vorstandsmitglied Verein Alpeninitiative; Präsident Komitee «Für eine Schweiz ohne Masern»	Vorsitz Personal und Entschädigungsausschuss

	Name, Nationalität, Funktion, Ausbildung	Erstwahl in den Verwaltungsrat	Berufliche Erfahrungen, Werdegang	Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen	Mitglied in Ausschüssen
	Marcel Frei (1959, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling	10. Dezember 2012	Direktor ewz (seit 2012); zuvor Finanzchef und stellvertretender Direktor beim ewz	Verwaltungsrat bei ewz-nahen Gesellschaften und bei verschiedenen Unternehmen im Energiebereich.	Mitglied Finanz- und Prüfungsausschuss
	Isabelle Moret (1970, CH) Verwaltungsrätin, unabhängiges Mitglied Lic. iur., LL.M., Rechtsanwältin	10. Dezember 2012	Avocate-conseil mit eigener Kanzlei	Nationalrätin, Vizepräsidentin FDP Schweiz; Stiftungsrätin Pensionskasse ECA-RP, Verwaltungsrat Retraites Populaires	Mitglied Personal- und Entschädigungsausschuss
	Fadri Ramming (1962, CH) Verwaltungsrat, Kantonsvertreter Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar	14. Dezember 2006	Rechtsanwalt und Notar mit eigener Kanzlei	Mitglied der schweizerischen Verhandlungsdelegation für ein Abkommen Schweiz-EU im Strombereich (Vertreter der Kantone); Präsident des Verwaltungsrates der Psychiatrischen Dienste Graubünden; Generalsekretär der Regierungskonferenz der Gebirgskantone	Mitglied Strategieausschuss
	Manfred Thumann (1954, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Dipl. Ing., Dr. Ing.	21. Mai 2013	Geschäftsbereichsleiter Produktion & Netze, Axpo Holding AG (seit 2012), zuvor als CEO Axpo AG, zuvor Mitglied der Geschäftsleitung; davor Direktor Gasturbinengeschäft Alstom (Schweiz) AG	Präsident des Verwaltungsrat Kernkraftwerk Leibstadt AG, Axpo Grid AG, Resun AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates Axpo Power AG, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Verwaltungsrat Repower AG	Mitglied Strategieausschuss
	Michael Wider (1961, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Lic. iur., MBA	30. Juni 2009	Head Generation, Stv. CEO Alpiq Holding AG (seit 2009); zuvor in verschiedenen Funktionen der Geschäftsleitung der heutigen Alpiq Gruppe tätig	Präsident oder Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener Stromerzeugungsunternehmen; Vorstandsmitglied swisselectric	Mitglied Strategieausschuss

Austritte in der Berichtsperiode

- Suzanne Thoma (BKW), per 21. Mai 2013
- Heinz Karrer (Axpo), per 21. Mai 2013

3.2 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei gewählten Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder und der Präsident müssen die Unabhängigkeitsvoraussetzungen gemäss Art. 18 Absatz 7 StromVG erfüllen. Der Verwaltungsrat wird in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates endet mit dem Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Allen Kantonen zusammen steht das Recht zu, zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat der Gesellschaft abzuordnen und abzurufen (Art. 18 Abs. 8 StromVG). Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind jederzeit wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

3.3 Interne Organisation

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat kann unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben zur Unabhängigkeit (Art. 18 Abs. 7 StromVG) die Geschäftsführung oder einzelne Teile derselben sowie die Vertretung der Gesellschaft an eine oder mehrere Personen, Mitglieder des Verwaltungsrates oder Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen, übertragen. Er erlässt das Organisationsreglement und ordnet die entsprechenden Vertragsverhältnisse. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Die Mitglieder nehmen innerhalb Swissgrid keine Exekutivfunktion wahr. Der Verwaltungsrat traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sieben Sitzungen und bestritt sechs Telefonkonferenzen.

3.4 Verwaltungsratsausschüsse

Um das Fachwissen und die breit gefächerte Erfahrung der einzelnen Mitglieder gezielt in die Entscheidungsfindung einfließen oder zur Wahrung seiner Aufsichtspflicht Bericht erstatten zu lassen, hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet, die ihn bei seinen Führungs- und Kontrolltätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung unterstützen: den Strategieausschuss, den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Personal- und Entschädigungsausschuss. Die Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement detailliert geregelt.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat im Strategieprozess. Er berät die strategischen Grundlagen im Auftrag des Verwaltungsrates und überprüft regelmässig die Strategie zuhanden des Verwaltungsrates. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Anträgen, die strategische Fragen betreffen. Der Strategieausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu drei Sitzungen und bestritt zwei Telefonkonferenzen.

Finanz- und Prüfungsausschuss

Der Finanz- und Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung sowie der Leistungen der externen Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt die Zweckmässigkeit der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Er stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang sicher. Er trifft die erforderlichen Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Wahl oder der Abberufung der Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen und bestritt zwei Telefonkonferenzen.

Personal- und Entschädigungsausschuss

Der Personal- und Entschädigungsausschuss erarbeitet Grundsätze für sämtliche Entschädigungsbestandteile der Mitglieder des Verwaltungsrates, des CEO sowie der Geschäftsbereichsleiter und stellt dem Verwaltungsrat entsprechend Antrag. Der Ausschuss legt die Entschädigungen des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung fest, die Basis dazu bildet das vom Verwaltungsrat genehmigte Kompensationskonzept. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Veränderungen innerhalb der Geschäftsleitung, welche vom CEO beantragt werden. Zudem befasst er sich mit der Sicherstellung der Nachfolgeplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Personal- und Entschädigungsausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen und bestritt zwei Telefonkonferenzen.

3.5 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Geschäftsleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen zur Diskussion oder Entscheidung vor.
- Das VR-Reporting wird quartalsweise erstellt und enthält wichtige Kennzahlen zum finanziellen Geschäftsverlauf, versehen mit Kommentaren der Geschäftsleitung.
- Der schriftliche Bericht des CEO wird an jeder ordentlichen VR-Sitzung vorgelegt und behandelt auch wiederkehrende Themen, z.B. das SDL-Reporting, Netzausbauprojekte und wichtige Leistungskennzahlen (KPI).
- Weitere periodisch wiederkehrende Informationsinstrumente des Verwaltungsrates sind der Risikobericht sowie die Berichte zu den Entwicklungen in der Schweiz und in Europa im Energiebereich.
- Die externe Revisionsstelle erstellt jährlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrates (vgl. dazu auch die Ausführungen in Kapitel 7.2 auf Seite 97).

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) hat eine wichtige Bedeutung als Teil der Unternehmenssteuerung und -überwachung und beinhaltet alle vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des Geschäftsbetriebs bei Swissgrid sicherzustellen. Die operativen internen Kontrollen sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert. Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind vielmehr ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS bei Swissgrid, welches sich auf Schlüsselrisiken und -kontrollen konzentriert, wird auf allen Organisationsstufen betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung der Mitarbeitenden.

Risikomanagement

In einem mehrstufigen, zweimal jährlich durchgeführten Prozess werden die unternehmensweiten Risiken von Swissgrid identifiziert, die Entwicklung bereits überwachter Risiken evaluiert und die Resultate von früher getroffenen Massnahmen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die aktuell vorliegenden Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die als wesentlich beurteilten Risiken werden – mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen – vermieden, vermindert oder überwältigt.

Das Risikomanagement wird durch eine interne Fachstelle koordiniert und dokumentiert.

Internal Audit

Mit Wirkung zum 1. Mai 2013 hat die Funktion mit der Einstellung des Leiters Internal Audit ihre Tätigkeit aufgenommen. Ein Reglement des Verwaltungsrates beschreibt die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Organes. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat, den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, indem die Interne Revision mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems beurteilt und zu verbessern hilft. Die interne Revision führte im Berichtsjahr fünf Revisionen durch. Zur Durchführung der Audits kann der Leiter Internal Audit auf ein Co-Sourcing mit PwC zur Unterstützung zurückgreifen.



V.l.n.r.: Yves Zumwald, Luca Baroni, Pierre-Alain Graf, Dr. Jörg Spicker, Rainer Mühlberger (Stand 1. Januar 2014)

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Name, Nationalität, Funktion, Ausbildung	Mitglied der Geschäftsleitung seit	Berufliche Erfahrungen, Werdegang	Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen
Pierre-Alain Graf (1962, CH) CEO Lic. iur, lic. oec. HSG	1. Februar 2009	General Manager Cisco Systems Schweiz AG (2006 bis 2008); zuvor für Colt Telecom Group Ltd. tätig	Verwaltungsratspräsident der Verfahrensgesellschaften (vgl. Finanzberichterstattung Seite 64), Verwaltungsrat Cesoc AG,
Luca Baroni (1971, CH und I) Corporate Services Betriebsökonom FH	15. Dezember 2006	CFO Etrans AG (2005 bis 2006); zuvor CFO Energiedienst Holding AG sowie für EGL AG, WATT AG und Migros-Genossenschaftsbund tätig	Verwaltungsrat der Verfahrensgesellschaften (vgl. Finanzberichterstattung Seite 64)
Wolfgang Hechler (1967, D) Grid Operations, a.i. Dipl.-Elektroingenieur	1. März 2010	Vattenfall Europe Distribution GmbH (2002 bis 2010), zuletzt als Leiter Netzstrategie; davor für Hamburgische Electricitäts-Werke AG tätig	keine
Rainer Mühlberger (1958, CH und D) Strategy & Development Dipl.-Ingenieur, MBA	1. Oktober 2013	Seit 2011 Swissgrid; zuvor CEO Swisscom Directories AG; vorher Swisscom Fixnet AG, zuletzt als CIO.	Keine
Dr. Jörg Spicker (1957, D) Market Operations Dipl.-Physiker	1. Oktober 2013	Zuletzt Senior External Advisor für McKinsey Inc., zuvor Vorstand bei Alpiq Energie Deutschland AG; sowie Geschäftsführer bei Aquila Energy GmbH	Keine

Austritte infolge Reorganisation in der Berichtsperiode:

- Beatrice Brack, Human Resources, per 30. September 2013
- Bettina von Kupsch, Kunden und Öffentlichkeit, per 30. September 2013
- Andreas John, Systemführung, per 30. September 2013
- Andy Mühlheim, Informations- & Kommunikationstechnologie Services, per 30. September 2013
- Thomas Tillwicks, Markt und Regulierung, per 30. September 2013

Alle im Berichtsjahr ausgetretenen Mitglieder der Geschäftsleitung verbleiben in der Swissgrid.

5 Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung (Honorar und Spesen), deren Höhe für den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus Grundgehältern (inkl. Pauschalspesen) sowie variablen Lohnanteilen, die von der Erreichung von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängig sind. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Personal- und Entschädigungsausschuss festgelegt. Die Vergütungen an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind im Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 57 und 58 offengelegt.

6 Mitwirkungsrechte

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, welche vom Gesetz abweichen.

7 Externe Revision

7.1 Mandat und Honorare

KPMG AG, Basel, ist die gesetzliche Revisionsstelle der Swissgrid AG. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2005/2006 (Langjahr) erteilt. Der leitende Revisor, Orlando Lanfranchi, übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aus.

Die Revisionsstelle wird für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Für die Tätigkeit als Revisionsstelle erhielt KPMG im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von 189 000 CHF. Weitere Leistungen, erbracht im Zusammenhang mit der Überführung des Übertragungsnetzes und deren Integration und Finanzierung (insbesondere steuerliche Due Diligence, Gründungsprüfung Verfahrensgesellschaften, Prüfung Spaltungsplan und Prüfung Kapitalerhöhungsbericht), sowie Übersetzungsarbeiten wurden mit insgesamt 393 000 CHF entschädigt.

7.2 Informationsinstrumente

Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Wirksamkeit der externen Revision. Zu deren Beurteilung nutzen die Mitglieder des Ausschusses ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Weiter stützen sie sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den umfassenden Bericht sowie die mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, dem internen Kontrollsystem und der Revision.

Impressum

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache. Rechtsverbindlich ist der Geschäftsbericht in deutscher Sprache.

Weitere Informationen über Swissgrid finden Sie auf www.swissgrid.ch.

Herausgeberin

Swissgrid AG
Werkstrasse 12
CH-5080 Laufenburg
www.swissgrid.ch

Fotos

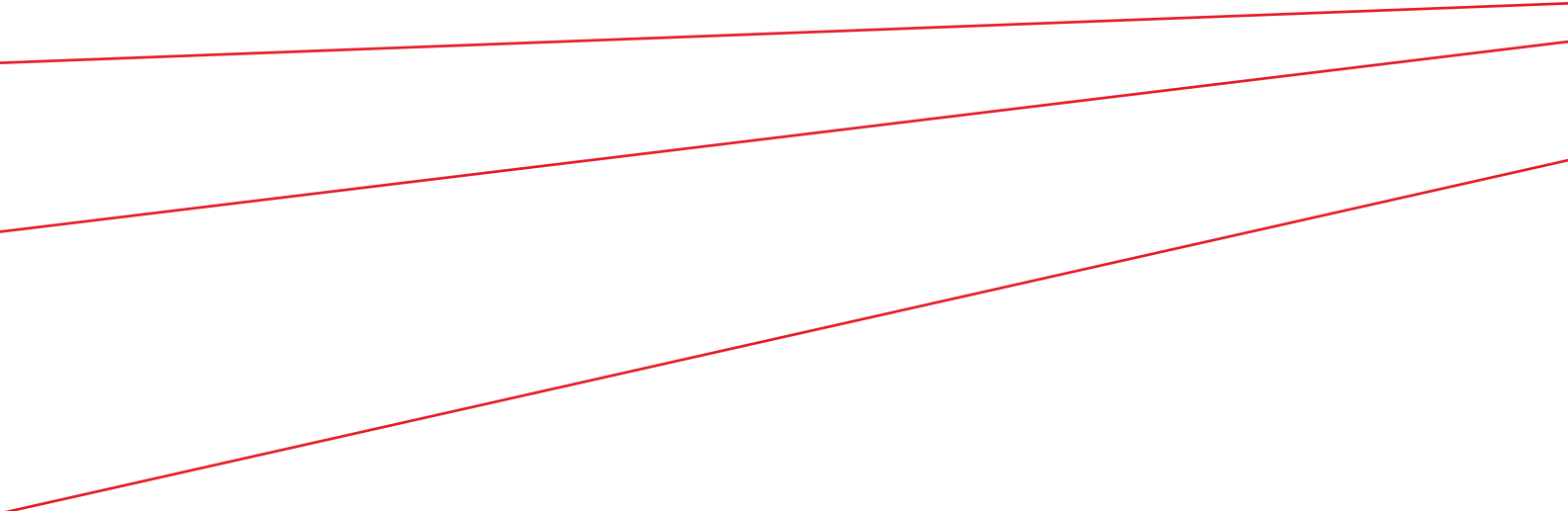
Christoph Köstlin, Zürich
Britt Schilling, Freiburg (D)

Druck

Binkert Buag AG, Laufenburg

Diese Ausgabe wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC steht für Forest Stewardship Council. Zentrales Ziel dieser Organisation ist die Förderung verantwortungsvoller Waldwirtschaft – Wald soll nachhaltig bewirtschaftet werden, damit er für zukünftige Generationen in ähnlicher Weise zur Verfügung steht wie heute. Die Vervielfältigung oder der Nachdruck ohne Einverständnis der Herausgeberin ist verboten.





Swissgrid AG
Dammstrasse 3
Postfach 22
CH-5070 Frick

Werkstrasse 12
CH-5080 Laufenburg

Avenue Paul-Cérésolle 24
CH-1800 Vevey

Via Sciupina 6
CH-6532 Castione

Bahnhofstrasse 37
CH-7302 Landquart

Untere Zollgasse 28
CH-3072 Ostermundigen

Grynaustrasse 21
CH-8730 Uznach

Telefon +41 58 580 21 11
Fax +41 58 580 21 21
info@swissgrid.ch

www.swissgrid.ch